

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



13 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Bringerlehn. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postgebühren. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Joristrasse 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für örtliche Reklamen; 2 Mt. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unänderlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Kunstmaler: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 9 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Litzow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Donnerstag, 27. Juli 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 349. • 64. Jahrgang.

Weitere Kämpfe an der Somme.

Abweisung feindlicher Vorstöße am Fourceaux-Wald und bei Longueval. — Lebhaftes Nahgefecht südlich von Estrées. — Erfolgreiche deutsche Sprengungen. — Russische Truppentransporte im Feuer unserer Flugzeuggeschwader. — Starke russische Angriffe bei Gorodischtsche und bei Beresteczko sind gescheitert. — Der Tagesbericht vom 26. Juli.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 26. Juli. (Kritisch.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Canal Comines-Oporn wurde die große englische Bastion durch eine deutsche Sprengung mit ihrer Befestigung vernichtet.

Nördlich der Somme halten sich nach heftigem Kampfe die Engländer in Pozieres. Weiter östlich am Fourceaux-Wald und bei Longueval wurden kleinere feindliche Vorstöße abgewiesen, am Troneswäldchen Angriffsbefehle erkannt und durch Feuer vereitelt. Südlich der Somme hielten wir südwestlich des Gehöftes La Maisonnette in der Nacht zum 25. Juli gewonnenen Boden gegen französische Wiedereroberungsversuche. Südlich von Estrées fanden gestern noch lebhaftes Nahgefechte statt.

Auf der Höhe La Fille Morle (Argonnen) besetzten die Franzosen einen von ihnen gesprengten Trichter, wurden aber bald darauf durch eine deutsche Gegenmine verschüttet.

Links der Maas machten unsere Truppen an der Höhe 304 kleinere Fortschritte. Rechts des Flusses war während der Nacht Artilleriekampf in der Gegend des Berges Thiaumont.

An vielen Stellen der Front wurden feindliche Patrouillen abgewiesen.

Zwei feindliche Flugzeuge wurden nördlich der Somme in unseren Linien durch Infanterie- und Maschinengewehrfeuer eins nach Luftkampf brennend in Gegend von Luneville zum Absturz gebracht. Am 24. Juli wurde durch Volkstreffler der Abwehrschüsse ein französischer Doppeldecker in Richtung der Feste Souville abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Westlich von Riga drangen Erkundungs-Abteilungen in russische Vorstellungen ein und zerstörten sie. Feindliche Patrouillen zeigten vielfach größere Tätigkeit.

Unsere Flieger brachten durch Bombenabwurf und Maschinengewehrfeuer feindliche Truppentransportzüge auf der Gegend Dünaburg-Polod und östlich von Rinsk zum Halten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Abends und nachts richteten die Russen Angriffe, in denen 3 Divisionen festgesetzt wurden, gegen die Front östlich und südöstlich von Gorodischtsche. Sie sind, wie alle früheren unter schwersten Verlusten für den Gegner gescheitert. An einer Stelle wurde der Feind im Gegenstoß geworfen. Er ließ hier 1 Offizier, 80 Mann und 1 Maschinengewehr in unserer Hand.

Deutsche Flugzeuggeschwader warfen ausgiebig und erfolgreich Bomben auf die mit Transporten belegten Bahnhöfe Bogojelz und Korodziha sowie in ihrer Nähe liegende Truppen.

Heeresgruppe des Generals von Bothmer.

Nordwestlich von Luda hatten Unternehmungen feindlicher Erkundungsabteilungen keinen Erfolg.

Nordwestlich von Beresteczko wurden stärkere russische Angriffe abgewiesen, teils durch Feuer, teils durch Gegenstoß, wobei 100 Gefangene und zwei Maschinengewehre eingebracht wurden.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Östlich des Koropiec-Abschnittes fanden kleinere Gefechte mit vorgeschobenen Abteilungen statt.

Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Mißlungene russische Angriffe bei Roziszze und bei Lobaczewka.

Schwere Verluste der Russen in wechselvollen Kämpfen bei Radziwillow. — Abflauen der italienischen Offensive.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 26. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 26. Juli, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Roziszze versuchte Erkundungsvorstöße sowie südlich von Lobaczewka geführte russische Angriffe mißlungen völlig. 100 Mann und 2 Maschinengewehre blieben in unseren Händen. Südlich von Lesznio w nahmen wir unsere Truppen vor überlegenem feindlichen Druck hinter den Soldurka-Abschnitt zurück. Sehr heftige, durch starkes Artilleriefeuer vorbereitete russische Angriffe beiderseits der Bahn nächst Radziwillow brachten dem Feinde nach wechselvollen für ihn äußerst verlustreichen Kämpfen nur unwesentliche Vorteile. An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach den schweren Verlusten in den letzten Kämpfen südlich des Val Susana unterließen die Italiener jeden weiteren Angriff. Unsere Stellungen standen jedoch noch andauernd unter feindlichem Geschützfeuer. Am 24. Juli verlor der Feind vor einem Abschnitt dieser Front allein 1200 bis 1300 Tote und Verwundete, die er nun zu bergen im Begriff ist.

An allen übrigen Fronten ist die Lage unverändert. Es kam in einigen Abschnitten zu heftigeren Gefechten.

Süddöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Bojsa Artilleriekämpfe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Was ist's mit Rumänien?

Rückkehr des Königs von Rumänien nach Bukarest. — Der deutsche und der österreichisch-ungarische Gesandte beim Ministerpräsidenten Bratianu.

Br. Bukarest, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) König Ferdinand hat seinen Sommeraufenthalt in Sinaia vorübergehend unterbrochen und ist gestern abend in Bukarest eingetroffen. — Heute sind die Gesandten Deutschlands und Österreich-Ungarns, Herr v. d. Busche und Graf Czernin, aus Sinaia nach Bukarest gekommen. Im Laufe des Nachmittags hatte der deutsche Gesandte eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Bratianu. Auch Graf Czernin wird den Ministerpräsidenten im Laufe des morgigen Tages aufsuchen.

Die Inspektionsreise des rumänischen Generalstabschefs.

(Von unserem Ni.-Sonderberichterstatter.)

Ni. Wien, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Aus Bukarest wird gemeldet: Ministerpräsident Bratianu arbeitete gestern längere Zeit mit dem neuen Generalstabschef Ilescu zusammen. Ilescu ist dann in Begleitung zweier höherer Offiziere zu einer militärischen Besichtigung der rumänisch-bulgarischen Grenze abgereist.

Eine Warnung an Rumäniens Adresse.

W. T.-B. Wien, 26. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In einem längeren „falschen Rechnung“ betitelten Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ wird die große Widerstandskraft der Mittelmächte geschilbert und die alle scheinbar gewissen feindlichen Berechnungen unrlöpflich über den Haufen werfende Fähigkeit der Mittelmächte zu gewaltigen Kraftanstrengungen da, wo man sie überhaupt nicht vermutet hat. Das sind Erfahrungen, über die zwar nicht die politischen, wohl aber die militärischen Führer Italiens, wie bestimmte Anzeichen lehren, sehr aufmerksam nachdenken. Sie sollten sich vor allem die leitenden Männer Rumäniens durch den Kopf gehen lassen, die jetzt mit Erwägungen über die endgültige Stellungnahme ihres Staates beschäftigt sind. Erwägungen, die vermutlich in den nächsten Wochen zum Abschluß kommen werden. Gegenüber allen lockenden Ausblicken auf verhältnismäßig gefahrlos und billig scheinenden Gewinn sollten sie diese unerschöpfliche Fähigkeit der Mittelmächte, unliebsame, aber entscheidende militärische Überaschungen ins Werk zu setzen und durchzuführen, wohl im Gedächtnis behalten; denn diese Fähigkeit ist nicht auf die Westfront beschränkt, und findet in der jetzt wieder bewiesenen österreichisch-ungarischen Fähigkeit neuer Verkräftigung. Wer will, kann in zwei Jahren eine Menge lernen, und von dem, was die führenden Persönlichkeiten gelernt

haben, hängt gemeinlich das Schicksal der ihrer Führung anvertrauten Völker ab, vor allem von dem, was sie von der wahren Kraftverteilung im Stil einer großen Politik begriffen haben. Wenn die zwei Kriegsjahre eins über alle Zweifel hinweg bewiesen haben, so ist es die Bedeutungslosigkeit der Zahl gegenüber der Führung, Organisation und dem inneren Wert der militärischen Kräfte. Die Rechnung auf das Erlahmen der Mittelmächte ist falsch, ob sie sich auf die überlegene Menschenzahl der anderen oder auf den Nahrungsmangel in Deutschland stützt. Was der Verband der vierfachen Erfolglosigkeit irgend noch vorbereitet, würde auch, wenn es ihm gelingen sollte, ein neues Geschäft zu machen, bei dem ein neuer betörter Freund sich den anderen hereingefallenen hinzugesellt, in einer Weise zu nichte gemacht werden, die sehr deutlich an die üblichen Erfahrungen erinnern dürfte, von der die englischen Gefangenen berichten. Die richtige Rechnung ist, wie die Engländer aus Erfahrung bestätigen können, daß die allein maßgebenden militärischen Entscheidungen vom Vierverband nicht herbeigeführt werden können. Auch nicht mit neuen Helfern, und daß die beste politische Gemeinschaft der Gegenwart die Verständigung mit den Mittelmächten ist, nicht der Kampf gegen sie, den auch keine englisch-französische Munitionszufuhr ausreicht gestalten kann. Kein politischer Glaube ist jetzt trügerischer als der an einen rettenden Umschwung, den zu meinen sich die Herren in London, Paris und Petersburg neuerdings wieder so eifrig bemühen; während es für ihre Heere bei der andauernden hoffnungslosen Erfolglosigkeit bleibt.

Eine offiziöse rumänische Stimme für die Einhaltung der Neutralität.

Br. Bukarest, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.)

In einer kurzen Erklärung wendet sich die offiziöse „Independance Roumaine“ gegen die zahllosen Gerüchte, die seit einigen Tagen in der Stadt herumswirren. Allen diesen Gerüchten gegenüber, schreibt das Blatt, möge man sich an das eine halten, was sich seit zwei Jahren als wahr erwiesen hat, daß man nämlich mit gleichem Eifer an der Festigung und Verbrüderung aller Kräfte arbeite, die dem Land seine Unabhängigkeit, seine Würde und die Verteidigung seiner dauernden Interessen sichern sollen.

Eine Bestätigung der Neutralität Rumäniens.

Br. Budapest, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.)

Die neueste Taktik der rumänischen Opposition auf den letzten einberufenen Volksversammlungen scheint mit einem vollständigen Fiasco geendet zu haben. Jetzt schreiben auch die rumänischen Blätter, daß für die Lage nicht der König verantwortlich sei, sondern ganz allein Ministerpräsident Bratianu, der schuld daran sein soll, daß Rumänien noch nicht endgültig den Beschluß gefaßt hat, in den Krieg einzugreifen. Die rumänische Presse beanstandet das Vorgehen Jonecus, der in seiner Rede den König anführte, der im Verlaufe des Krieges verfassungsmäßig vorgegangen sei. Nach der Aussage sämtlicher ernster Politiker wird in der Neutralität Rumäniens keine Änderung eintreten.

Eine rumänische Reserveoffiziersliga.

W. T.-B. Bukarest, 26. Juli. (Nichtamtlich.) Eine Anzahl Reserveoffiziere mit dem General Rusak an der Spitze hat für die Berufskollegen eine Liga für den vaterländischen Thron gegründet, deren Zweck es sein soll, bei ihren Mitgliedern jene reinen Gefühle zu pflegen, wie sie für ein tapferes, vaterländisches und monarchisches Volk passen. In einem Jubiläumstelegramm an den König von Rumänien wird als Ursache der Gründung die Einsprache gegen den Angriff auf die militärischen und monarchischen Grundzüge angeführt.

Der Krieg gegen England.

Die Leistungen der Wachstation Dover.

Offizieller englischer Bericht.

W. T.-B. London, 26. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Der von dem kommandierenden Admiral der Wachstation Dover für die Zeit bis 29. Mai erhaltene Bericht besagt: Seit dem letzten Bericht vom 3. Dezember 1915 wurden die der Wachstation obliegenden verschiedenen Pflichten mit unermüdlicher Tatkraft während des Winters erfüllt. Die Offensivunternehmungen an der belgischen Küste wurden durch die Kürze der Tage, Stürme, Wind und schlechtes Wetter behindert. Derselben, die Offensivunternehmungen hindern Umstände begünstigten aber den Feind beim Auslegen von Minen und in den Angriffen auf unseren Handel in diesen englischen Gewässern, insofern sie ihm halfen, den Wachschiffen auszuweichen. Die Dienste der Wachstation Dover werden am besten durch folgende Tatsachen beleuchtet: Durch die Kontrolle passierten über 21 000 Handelschiffe, abgesehen von den Kriegsschiffen und Hilfskreuzern, in den letzten sechs Monaten, von welchen 21 verloren oder ernstlich durch den Feind beschädigt wurden. Die Verluste der Kauf-

fahrtschiffe betragen daher weniger als 1 von 1000. Um diese bemerkenswerte Sicherheit für die Handelschiffe herbeizuführen, sind 4 Prozent der Wachschiffe gesunken, wobei 77 Offiziere und Mannschaften umkamen. Keine Ziffer könnte nachdrücklicher die Opfer bekräftigen, die von der Besatzung gebracht wurden, und die verhältnismäßige Sicherheit, die sie dadurch dem Handel ihres Landes verschafft haben. Außerdem bestand die Wirksamkeit der Wachschiffe in einem Flankenschuß aller Seetransporte zur und von der Armee in Frankreich. Die Zahl dieser Schiffe und der beförderten Truppen ist bekannt. Die Aufmerksamkeit muß aber auf die Tatsache gelenkt werden, daß diese großen Truppentransporte vollständig sicher vor sich gegangen sind und daß nichts an Menschenleben während des Seetransportes verloren gegangen ist. In Ergänzung des täglichen Erkundungs- und Verteidigungswertes des kgl. Seeflugwesens an der Küste wurden 11 organisierte Angriffe gegen feindliche Flugplätze und 13 Angriffe auf feindliche Schiffe ausgeführt. Neun feindliche Flugzeuge und ein Unterseeboot wurden durch Luftangriffe zerstört und bemerkenswerter Schaden an militärischen Hilfsmitteln angerichtet. Die von den Seefliegern in Handern geleisteten Dienste waren sehr wertvoll. Es war in gleicher Weise vorteilhaft, die Offensive in der Luft aufrecht zu erhalten, wie diejenige auf dem Lande oder der See. Mit beträchtlicher Genugtuung melde ich daher, daß mit einer alleinigen Ausnahme die zerstörten Flugzeuge über dem Gebiete des Feindes bekämpft wurden und daß alle Wasserflugzeuge in den Gewässern oder an der Küste des Feindes zum Niedergehen gezwungen wurden. (Notiz des W. T.-B.: Entziehen sich also der englischen Kontrolle.) Der erzielte Erfolg war daher ein sehr beträchtlicher. Die Tätigkeit der von der belgischen Küste aus operierenden Unterseeboote wurde sehr eingeschränkt.

Das Ende von Lloyd's Ausgleichsversuchen in der irischen Frage?

W. T.-B. London, 26. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel: Was gestern im Unterhause vor sich ging, bedeutet aller Wahrscheinlichkeit nach das Ende von Lloyd's Ausgleichsversuchen in der irischen Frage. Die Regierung hat in vielen Fragen große Verwirrung gebracht, aber nirgends so glänzend wie hier. Das Blatt meint, daß die Regierung sich in eine sehr gefährliche Lage gebracht habe. — Die „Times“ hofft, daß noch in erster Stunde Wunder geschehen werden. — „Daily Chronicle“ sagt die Regierung habe es durch die Art, wie sie vor den Unionisten kapitulierte, unmöglich gemacht, wieder zu einer Form des Ausgleichs zurückzuführen, die sie aufgehoben habe. Wenn ein Weg gefunden werden sollte, müsse es ein neuer Weg sein. Die Aussichten sind mindestens nicht hoffnungsvoll. Das Blatt sagt, wenn der Zwischenfall nicht beseitigt wird, wird er den Kredit britischer Staatskunst überall nicht zum mindesten bei den Dominionen verringern. Es war ein rein politisches Problem, eine seltene Gelegenheit, es zu lösen, und völlige Unfähigkeit, diese Gelegenheit zu benutzen.

Das Schicksal Casements.

Br. Haag, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) „Daily Mail“ teilt mit, daß Sir Roger Casement ohne Erregung die Ablehnung einer weiteren Berufung entgegengenommen hat. In seiner Zelle befinden sich dauernd zwei Wächter, die bis zu seinem Ende dort bleiben. Casement verbringt seine Zeit zumeist mit Schreiben. Ob Präsident Wilson entsprechend dem Antrag des Senators Lodge beim König um Gnade für Casement gebeten hat, ist noch nicht bekannt. — Die Witwe des Journalisten Skiffington, der während des Sinnfeiner-Aufstandes in Dublin unschuldig erschossen wurde, hat einen Brief an den Premierminister Asquith gerichtet, in dem sie unter Hinweis auf die Schuld, die englische Offiziere gegenüber Skiffington auf sich geladen haben, um Gnade für Casement bittet. Aus dem liberalen Lager und verstärkt aus dem irischen wird die Begnadigung Casements der Regierung nahe gelegt.

Die Lage im Westen.

Die amtlichen französischen Berichte.

W. T.-B. Paris, 26. Juli. (Nichtamtlich.) Amtliche Bericht vom Dienstagmorgen: Südlich der Somme nahmen die Franzosen gegen Ende des Tages südlich Estrées eine Gruppe stark besetzter Häuser. Im Laufe eines kleinen Angriffs verteidigten sie die Deutschen aus einigen Gräben nördlich Permandovillers. Zwischen Oise und Aisne zerstörten die Franzosen in der Gegend von Trachy Bal durch Geschosse mehrere deutsche Erkundungsabteilungen. Auf dem linken Maasufer schrittete unter dem Feuer unserer Meschlangenwehre ein deutscher Angriffsvorstoß mit Handgranaten in der Höhe 304. Auf dem rechten Maasufer heftige Beschießung in der ganzen Gegend zwischen Fleury und Laufée. Im Elsaß griffen die Deutschen nach Artillerieverbereitung Valschweiler, nordwestlich von Altkirch, an, wurden aber nach ziemlich lebhaftem Kampf aus einigen Grabenständen, in die sie einbrachten, herausgeworfen.

Flugdienst: Unterleutnant Kungesser schoß am 22. Juli sein zehntes deutsches Flugzeug ab. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli belegte ein französisches Flugzeuggeschwader die Bahnhöfe von Pierrepoint und Longueon sowie Wivads bei Rangismes mit Bomben.

W. T.-B. Paris, 26. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Dienstagabend: Außer einem heftigen Bombardement in der Gegend von La Bauée am rechten Maasufer ist kein bedeutendes Ereignis von der ganzen Front zu melden.

Die amtlichen englischen Berichte.

W. T.-B. London, 25. Juli. (Nichtamtlich.) Amtliche Meldung. General Haig meldet: Ein Versuch des Feindes, gestern mittag unseren rechten Flügel anzugreifen, scheiterte. Zwei Infanterieangriffe im Zentrum waren ebenfalls erfolg-

los. Wir gewannen trotz erbitterten Widerstands der Deutschen Belände nördlich Pozieres.

W. T.-B. London, 25. Juli. (Nichtamtlich.) Amtliche Meldung. Den ganzen Tag heftiges Handgemenge und Bombenkampf längs der gesamten Schlachtfrent. Die Deutschen versuchten einen Infanterieangriff bei Pozieres und wurden zurückgeschlagen. Der Feind brachte in den allerletzten Tagen weitere Verstärkungen, Infanterie und Geschütze, an die Sommefront. Am ganzen 24. Juli dauerte das feindliche Bombardement ziemlich ununterbrochen an. Einigemal war es sehr heftig. Darauf folgte mittags der gemeldete Angriff. Den Infanterieangriffen im Zentrum ging ein besonders heftiges Geschützfeuer voraus. Die letzteren Angriffe, die nachts stattfanden, wurden durch unser konzentriertes Geschütz- und Gewehrfeuer aufgehalten. Es gelang dem Feind nirgends, an die englischen Schützengräben zu gelangen. Seine Verluste sind schwer. An den anderen Punkten der Linie vielfach Handgemenge. Bei Teilvorstößen unserer Infanterie brachten wir zwei Maschinengewehre und mehrere Gefangene ein, darunter zwei Bataillonskommandeure der Bogieres.

Die englischen Verluste.

W. T.-B. London, 26. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Verlustliste enthält die Namen von 354 Offizieren.

Ereignisse zur See.

Erfolgreicher Angriff eines deutschen Marineluftschiffs auf Mariehamn.

W. T.-B. Berlin, 26. Juli. (Amtlich. Drahtbericht.) Ein deutsches Marineluftschiff hat am 25. Juli einen Angriff auf den Hauptstützpunkt der russischen und englischen U-Boote in Mariehamn ausgeführt und die dortigen Hafenanlagen mit 700 Kilogramm Sprengbomben mit gutem Erfolg beworfen. Trotz heftigster Beschießung ist das Luftschiff unbeschädigt in seinen Flughafen zurückgekehrt.

Der U-Bootdampfer „Norderney“ gesunken.

W. T.-B. Stettin, 26. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Stettiner Nachrichten“ erfahren aus Swinemünde: Der U-Bootdampfer „Norderney“ mit einer Besatzung von Schweden auf der Heimreise ist heute nacht nördlich Arkona gesunken. 88 Mann der Besatzung wurden durch ein Vorpostenschiff heute vormittag nach Swinemünde gebracht. Der Kapitän der „Norderney“ und drei Mann der Besatzung sind ertrunken.

Torpedierung des englischen Dampfers „Longwen“.

W. T.-B. London, 26. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Der Dampfer „Longwen“ (1683 Tonnen) ist torpediert worden. 14 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Neuer Angriff auf einen deutschen Dampfer innerhalb der schwedischen Hoheitsgrenze.

W. T.-B. Hamburg, 26. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Wie nachträglich bekannt wird, ist der Dampfer „Eibe“ der Vereinigten Bugster- und Frachtverkehrsgesellschaft am 19. Juli, nachmittags auf der Fahrt von Sundswall nach Lulea in der Nähe des Hafens von Katau in einem Abstand von einer halben Seemeile vom Land durch ein feindliches Unterseeboot ohne jede Warnung mit Torpedo angegriffen worden. Dem Kapitän gelang es durch hartes Vordrübern, dem Torpedo auszuweichen, welches in 20 Meter Abstand an der Eibe vorbeiging und an den Klippen der Küste explodierte. Die „Eibe“ lief in Katau unbeschädigt ein.

Der Krieg gegen Rußland.

Weiter im alten Kurs!

Die Meinung des Dumapäsidenten über die Änderungen im russischen Kabinett.

W. T.-B. Petersburg, 26. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Petersburger Telegraphenagentur.) Dumapresident Rodzjanko erklärte in einer Unterredung mit Pressevertretern über die Änderungen im Kabinett u. a.: Für meinen Teil bin ich überzeugt davon, und die Unterhaltung mit dem neuen Minister des Äußern Stilmer hat meine Überzeugung befestigt, daß die auswärtige Politik den alten Kurs weiter steuern wird.

Eine holländische Lesart.

Haag, 26. Juli. (Zens. Bl.) In diplomatischen Kreisen im Haag, die in Verbindung mit Petersburg stehen, wird erklärt, daß Sfasonow zurückgetreten sei, weil seine Bemühungen, Rumänien zum Eingreifen auf Seiten der Entente zu bewegen, erfolglos geblieben seien. Sfasonow soll ganz erhebliche Geldsummen zum Ankauf von rumänischen Zeitungen und zur Bestechung von rumänischen Parlamentariern verwendet haben. Auch soll er die Führer der Kriegspartei in Rußland betreffs der bevorstehenden Teilnahme Rumaniens am Kriege bei der jüngsten Offensive in der Bukowina bestimmte Zusicherungen gemacht haben, die jedoch als wertlos herausstellten. Aus Rache hierfür habe man ihn ja zum Rücktritt gezwungen.

Der Krieg der Türkei.

Wirtschaftsdirektoren für Kleinasien.

Konstantinopel, 24. Juli. Auf Grund eines in der letzten Parlamentssession genehmigten Gesetzes wurden für Kleinasien drei Wirtschaftsdirektoren mit den Söhnen in Smyrna, Bursa und Edirne ernannt, welche Handel, Industrie und Ackerbau organisieren, in bezug auf die Erzeugungskraft des Landes studieren und die Gründungen von einheimischen Produzentengesellschaften und Syndikaten betreiben sollen.

Die Bewässerung der Ebene von Adana.

Konstantinopel, 24. Juli. Den Vätern zufolge sollen die Vorarbeiten für die Bewässerungsanlagen in der Ebene von Adana im Herbst unter der Leitung eines Ausschusses von etwa zwanzig einheimischen und ausländischen Fachleuten und Ingenieuren beginnen.

Die zweite Linie der Orientbahn Konstantinopel-San Stefano.

W. T.-B. Konstantinopel, 25. Juli. (Nichtamtlich.) Zur Nationalfeier fand auch die Eröffnung der zweiten Linie der Orientbahnen Konstantinopel-San Stefano statt. Die Linie ist für den Lokalverkehr bestimmt.

Der Krieg über See.

Die deutschen Handelschiffe in Brasilien.

Brasilianische Requirierungsabsichten.

Br. Genf, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Französische Blätter berichten aus Rio de Janeiro, daß der brasilianische Kongress sich demnächst mit der Frage der internierten deutschen Handelschiffe befassen wird, da der Abgeordnete Goncalves Raja beabsichtigt, dem Kongress einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, der die Requirierung ermöglichen soll.

Die Verteidigung von Niederländisch-Indien.

Köln, 25. Juli. (Zens. Bl.) Laut „Köln. Volksztg.“ wird einem holländischen Blatte aus Batavia gemeldet: Der Ausschuss für die Verteidigung von Niederländisch-Indien beschloß, am 31. August in ganz Holländisch-Indien Kundgebungen abzuhalten. Es wurde ein Antrag angenommen, in dem die Notwendigkeit dargestellt wird, Indien sowohl auf dem Meer als zu Lande so bald wie möglich in genügender Verteidigung zu setzen. An die Königin, den Kolonialdirektor, die Generalstäbe und den Vizekönig wurde der Antrag abgesandt. Wahrscheinlich wird ein Ausschuss aller Völkerrassen aus Holländisch-Indien selbst nach Holland kommen, um dem holländischen Volke den Antrag vorzulegen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Ein griechischer Ministerrat.

Bericht des griechischen Kommandanten in Mazedonien über die Lage.

Br. Genf, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Nach Athenen Meldungen Priserer Blätter erstattete der aus Soloniki nach Athen gerufene Kommandant der griechischen Truppen in Mazedonien, General Roshopoulos, dem Ministerrat Bericht über seine jüngste Unterredung mit General Sarrail. Roshopoulos hat bekundet, daß die schon eingeleiteten diplomatischen Schritte wegen der Grenzverletzung durch bulgarische Komitatshis nachdrücklich fortgesetzt werden sollen. Ferner hat Roshopoulos erklärt, es sei durch die Umstände geboten, daß die deutsche Vermittlung in Anspruch genommen werde, um von Bulgarien Aufschlüsse über das Ziel der Truppenkonzentration bei Kantschi und Gümülscherna zu verlangen. Ministerpräsident Zaimis hätte entsprechende diplomatische Schritte eingeleitet.

Die Neutralen.

Erfolgreiches Eintreten des Papstes zugunsten der Kriegesgefangenen.

Birlik, 25. Juli. (Zens. Bl.) Die „Neuen Zürcher Nachrichten“ melden aus Rom: Wie die offiziöse Vatikanische Korrespondenz meldet, bekräftigt sich die Nachricht über ein neues Vorziehen des Papstes zugunsten der Kriegesgefangenen. Es besteht darin, daß der Papst den kriegführenden Staaten vorschlug, die Gefangenen, die Vater von mindestens drei Kindern sind und die bereits über 18 Monate in Gefangenschaft sich befinden, in der Schweiz zu internieren. Deutschland hat sein Einverständnis bereits gegeben, Frankreich und England haben ebenfalls ihre Zustimmung ausgesprochen.

Dänische Friedensgebete.

W. T.-B. Kopenhagen, 25. Juli. (Nichtamtlich.) Das kirchliche Oberhaupt, Bischof Ostenfeld, hat die dänische Geistlichkeit aufgefordert, beim Gottesdienst am kommenden Sonntag in Gebete dem Sehnern der Menschheit nach Frieden auf Erden Ausdruck zu geben und einen besonderen Friedensgesang singen zu lassen.

Der holländisch-englische Konflikt.

Br. Haag, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Das sozialistische Blatt „Het Volk“ meldet: Aus den holländischen Häfen sind die für die Abfahrt klar gemachten Heringsdampfer ausgefahren. Es handelt sich darum den Konflikt mit England in der schärfsten Form zum Austrag zu bringen und abzuwarten, ob die Engländer es tatsächlich wagen wollen, auch diese mehrere hundert Tonnendampfer zu beschlagnahmen.

Reuter über die Vergewaltigung der holländischen Fischerei.

W. T.-B. London, 25. Juli. (Nichtamtlich. Reuter.) Der Umfang der Fischlieferungen durch die holländische Fischflotte nach Deutschland hatte bereits vor einiger Zeit die erste Aufmerksamkeit der britischen Regierung gefunden. Der britischen Regierung ist es gut bekannt, daß ungefähr 10 Prozent Heeringe und ein beträchtlicher Teil der anderen Fische, die durch holländische Fischfahrzeuge gefangen werden, direkt an die deutschen Einfäufer verkauft werden sind. Die britische Regierung hat es daher für notwendig gefunden, eine Zahl holländischer Fischdampfer vor das Freigezucht zu bringen und eine andere Zahl wegen Fischens in besetzten Gewässern festzuhalten. Die britische Regierung erkennt an, daß diese Maßnahmen einige Härten enthalten. Sie hat deshalb ihre Vereinfachung ausgedrückt, mit Vertretern der holländischen Fischereinteressen wegen einer Erleichterung der Lage zu unterhandeln.

Die Verhandlungen zum „Zubantia“-Fall noch nicht abgeschlossen.

W. T.-B. Haag, 25. Juli. (Nichtamtlich. Niederländische Telegraphen-Agentur.) In Beantwortung einer Anfrage in der Kammer über den Stand der Verhandlungen wegen der „Zubantia“ weist die holländische Regierung auf das kürzlich veröffentlichte Orangebuch hin und bemerkt ferner, daß sie heute noch den Standpunkt vertritt, daß die „Zubantia“ durch einen Torpedoschiff vertrieben worden sei. Auf ihr Ersuchen habe die Regierung weitere Aufklärungen aus L'erin erhalten, die jedoch vertraulicher Natur seien. Die Tatsache, daß die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien, verhindere vorläufig eingehendere Erklärungen.

Ein Lebensmittelversorgungsausschuss in Norwegen.

W. T.-B. Christiania, 26. Juli. (Nichtamtlich.) Das Storting hat die Regierungsvorlage, betreffend die vorläufige Einrichtung eines Amtes für die Lebensmittelversorgung, angenommen.

Die inneren Zustände Spaniens.

Aufhebung der Zensur. — Beendigung des Kohlenarbeiterstreiks in Asturien.

Dr. Madrid, 6. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Auf einmütiges Ersuchen der Presse beschloß die spanische Regierung die Aufhebung der Zensur. Die Wiederherstellung der konstitutionellen Garantien steht bevor. Der Streik der Kohlenarbeiter in Asturien ist beendet.

Amerika gegen die englische schwarze Liste.

Dr. Rotterdam, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Der Times-Berichterstatter zu Washington meldet, das Staatsdepartement gebe die Ansicht zu erkennen, daß die englische schwarze Liste im Prinzip verfehlt ist und eine sehr ernste Frage hervorrufen würde. Die Behauptung, daß die Union im Bürgerkrieg Präzedenzfälle geschaffen habe, wird hier in Abrede gestellt.

Die brasilianische Regierung wehrt sich gegen den Verdacht der Deutschfeindlichkeit.

W. T.-B. Berlin, 26. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das Reutersche Bureau brachte vor einigen Tagen aus Rio de Janeiro die Meldung, daß das Abgeordnetenhaus beschlossen habe, die in Argentinien gehaltenen Rede des brasilianischen Gesandten Max Barbosa, in der sich Angriffe gegen Deutschland befanden hätten, in den offiziellen Kammerberichten mit aufzunehmen. Daraus werden Vermutungen über eine veränderte Stellungnahme Brasiliens zu dem Kriege geknüpft. Diesen Äußerungen gegenüber ist festzustellen, daß nach einer Mitteilung der brasilianischen Regierung an den kaiserlichen Gesandten in Rio de Janeiro Barbosa nicht in amtlicher Eigenschaft gesprochen hat und daß seine Ansicht keineswegs von der Regierung geteilt wird. Der Beschluß des brasilianischen Parlaments über die Rede Barbosas wurde übrigens durch das von Reuters tendenziös entstellt. Die Kammer hat keineswegs die von dem Redner bekämpfte Änderung der Neutralität Brasiliens befürwortet, sondern lediglich als Kompliment für den sehr beliebten Herrn Barbosa, der ein bekannter Schiedsrichter ist, die Veröffentlichung seiner Rede im Parlamentsjournal beschlossen.

Die Einführung einer Reichsfettkarte.

Dr. Berlin, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Auf die Reichsbutterkarte, auf deren Erscheinen man im Interesse einer einheitlichen und gerechten Verteilung der Vorräte nun schon seit Wochen wartet, werden wir nun doch, wie das „W.“ erfährt, endlich verzichten müssen. An ihre Stelle wird eine Reichsfettkarte treten. Sie wird für den Einkauf von Butter, Schmalz und Speisefett aller Art, Kunstfett (Margarine) und Speisefett Geltung haben, und zwar derart, daß alle diese Fette und Öle gleich der Butter nur auf diese Karte und nur im Rahmen der festgesetzten Wochenmenge erhältlich sein werden, daß also beispielsweise eine Ration von 100 Gramm wöchentlich angenommen, jemand, der 50 Gramm Speisefett kauft, nur noch 50 Gramm Butter in der betreffenden Woche erhält usw. Über die Höhe der Wochenration ist bis heute noch nichts bestimmt. Die Bekanntmachung über die Einführung der Reichsfettkarte ist demnach schon in kommender Woche zu erwarten, das Inkrafttreten in dem wahrscheinlich nicht vor Ende August. Die Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Speisefett tritt bekanntlich in ihren wichtigsten Bestimmungen (Ablieferung der Milch an die Molkereien usw.) erst am 12. August in Kraft. Erst dann wird sich eine Übersicht über die verfügbaren Mengen von Milch und Butter ermöglichen, und diejenige Menge von Speisefett endgültig feststellen lassen, die auf die Reichsfettkarte gewährleistet werden kann. Auch nach der Einführung dieser Karte wird natürlich die Erhöhung oder Minderung der Wochenmenge je nach dem Vorratsstand möglich sein.

Deutsches Reich.

Aus dem „Reichsanzeiger“. W. T.-B. Berlin, 25. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung, betreffend Änderung der Ausführungsbestimmungen zu den Bekanntmachungen über Höchstpreise für Petroleum und die Verteilung der Petroleumbestände vom 1. Mai.

Die „Vorwärts“-Zensur des sozialdemokratischen Parteivorstandes aufgehoben. Dr. Berlin, 25. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Die Zensur des „Vorwärts“ durch den Parteivorstand ist, wie Wolf Hofmann in der Generalkonferenz des sozialdemokratischen Wahlvereins für Lettow-Weedlow mitteilte, seit einigen Tagen eingestellt worden.

Eine weitere beherzigenswerte bischöfliche Mahnung an die Landbevölkerung. Der „Tägliche Rundschau“ zufolge hat das bischöfliche Ordinariat in Augsburg in einem Rundschreiben an die Geistlichen darauf hingewiesen, daß zwar die Landbevölkerung schon viel für die Versorgung der Städte getan hat, daß aber doch noch erhebliche Lebensmittel zurückgehalten oder zu überhöhten Preisen veräußert werden. Die Geistlichkeit solle die Landbevölkerung auf das Unchristliche dieses Verhalten hinweisen und dagegen ankämpfen.

Der Postfachverkehr der Feldpost. Vom 1. August ab werden bei den Feldpostanstalten und bei den Postanstalten in den besetzten Gebieten Einschaltungen mit Zahlkarte bis 800 M. auf Postcheckkonten in der Heimat in Militärdienstangelegenheiten und in Angelegenheiten der Heeresangehörigen zugelassen. Der Verkehr in den besetzten Gebieten erstreckt sich auch auf Zahlkarten, die von den deutschen Zivilbehörden sowie ihren Beamten und Angestellten ausgehen. Zur schnelleren Abwicklung von Zahlungen empfiehlt sich für die Postcheckkunden, bei Lieferungen an Heeresangehörige usw. ihren Sendungen Zahlkarten beizufügen, auf denen die Kontonummer, der Name und Wohnort des Postcheckkunden sowie der Name des Postcheckamts vorgezeichnet sind. Die Gebühren für die Zahlkarten aus dem Felde sind dieselben wie im Inlandsverkehr und werden vom Zahlungsempfänger (Postcheckkunden) erhoben. Telegraphische Zahlkarten sind nicht zulässig.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Scheibler, Oberleut. der Inf. des Drag. Regts. Nr. 6 (Guben), jetzt beim Staffelführer 514 der Landw.-Div. Bredow (18), zum Rittm. befördert. * Red. Führer im Inf. Regt. Nr. 88, zum Leut., vorläufig ohne Patent, befördert. * Richard (Walter), Bismarckstr. (1 Bochum), im Feldart. Regt. Nr. 87, zum Leut. der Inf. befördert. * v. Werner, Gen.-Leut. und Insp. der Eisen-Tr., jetzt stellv. Gen.-Insp. des Mil.-Verkehrswezens, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und unter vorläufiger Weiterbelastung in seiner jetzigen Kriegsstelle zur Disposition gestellt. * Miltbradt, Unt.-Jahm., für Rechnung der Stelle beim 2. Bat. Leibgarde-Inf.-Regts. Nr. 115, zum Jahmmeister ernannt.

Rechtspflege und Verwaltung.

JM. Justiz-Personalien. Im Kriege fanden den Heldentod: Rechtsanwält Krauthausen aus Frankfurt a. M., Referendar Adolf Wengenroth aus Ridesheim und Ranggehilfe Friedrich Busch aus Frankfurt a. M.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Hypothekenfrage.

Man schreibt uns: Wenn man sich in unterrichteten Kreisen der Hoffnung hingibt, daß die anerkannte Kollage des Hausbesitzers auch bei den Hypothekengläubigern eine gerechte Würdigung finden würde, so hat man sich noch in einer ganzen Anzahl von Fällen getäuscht. Nach wie vor kommen uns aus Hausbesitzerkreisen lebhaft Klagen über das Vorgehen einzelner Hypothekargläubiger zu Ohren. Die Hausbesitzerverbände bemühen sich, nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen. Man hat durch langwierige Verhandlungen unter Mitwirkung von Staat und Gemeinden erreicht, daß die Hypothekenbanken im allgemeinen entgegenkommen beweisen, und die Sparbanken sind erst noch kürzlich von dem Minister des Innern darauf hingewiesen worden, daß sie von der Erhöhung des Zinsfußes ihrer Hypotheken unter allen Umständen absehen sollen.

Dem privaten Hypothekengläubiger bleibt es dagegen unbenommen, gegen seinen Schuldner mit Kündigung des Kapitals und Erhöhung des Zinsfußes vorzugehen. Die vom Bundesrat erlassenen Schutzgesetze für Schuldner haben darin einigen Wandel geschafft, allerdings nicht in dem Maße, wie man es erhoffte. Meistens geht es bei der Gewährung von Zahlungsfristen ohne gerichtliches Verfahren nicht ab, und es bleibt eine unbeschnittene Tatsache, daß durch gerichtliche Auseinandersetzungen sich die persönlichen Beziehungen zwischen Schuldner und Gläubiger nicht bessern. Gerade in letzter Zeit waren wieder einige Fälle zu verzeichnen, die man der Öffentlichkeit eigentlich nicht vorenthalten sollte.

Ein hiesiger Rentner hat einer Witwe, die ein wertvolles Wohnhaus besitzt, die zweite Hypothek gekündigt. Die Bedauernswerte kann aus eigenen Mitteln den nicht unerheblichen Betrag nicht decken, obgleich sie ein nicht unbedeutendes Vermögen besitzt, das allerdings meistens in Wertpapieren besteht, die zur Zeit nicht zu realisieren sind. Der Gläubiger, welcher seine Zinsen stets pünktlich erhalten, stellte an die Frau das Ansuchen, ihm weitere Sicherheit durch Verpfändung ihrer Vermögensanteile zu verschaffen. Da es sich bei der geforderten Verpfändung dieser Vermögenswerte um die Mitwirkung von ca. 40 Erben handelte und eine Einigung bezüglich der Verpfändung mit den übrigen Erben nicht zu erzielen war, wurde ein gerichtliches Verfahren gegen die Frau anhängig gemacht und dadurch ein Aufruhr in einen großen Familienkreis hineingetragen. Jeder einzelne erhielt die erforderliche Zustellung betr. der Vermögensanteile der Frau. Sogar vor den Kriegsteilnehmern der Familien, welche sich an der Front befinden, wurde nicht Halt gemacht, und man kann sich leicht vorstellen, mit welchen Empfindungen diese den Inhalt der Urkunde entgegengenommen haben. Der Vertreter des Gläubigers stellte sich bei dem Begehren der weiteren Sicherheiten auf den Standpunkt, daß die zweiten Hypotheken in Wiesbaden durch die Kriegsschäden nicht mehr die erforderlichen Sicherheiten böten, und daher weitere Garantien beschafft werden müßten. Jeder, der die Verhältnisse hier kennt, wird einen solchen Standpunkt unter allen Umständen verwerfen müssen. Übrigens trifft diese Behauptung in dem vorliegenden Fall überhaupt nicht zu, da sich die Einnahmen des betreffenden Hauses während des Krieges nicht vermindert, sondern um einige hundert Mark gebessert haben. Natürlich sind alle Schritte in die Wege geleitet, um das Verfahren, da es sich zum Teil auch gegen Kriegsteilnehmer richtet, einzustellen. Die betreffende Hausbesitzerin hat durch die Aufregungen eine schwere geistige Störung dazugetragen und mußte dieser Tage plötzlich in eine Anstalt verbracht werden.

Ein zweiter Fall: Ein hiesiger Handwerksmeister ist Eigentümer eines besseren Geschäfts- und Wohnhauses, das mit einer zweiten Hypothek, eingetragen zugunsten eines auswärtigen Rentners, belastet ist. Die Hypothek wurde gekündigt, und als sie am Verfalltag nicht gedeckt, sofort ein Zahlungsbefehl gegen den betreffenden Hausbesitzer erlassen. Kosten 250 M. für das Ausfüllen eines Zahlungsbefehlsformulars. Dem Gläubiger war sehr wohl bekannt, daß es bei den jetzigen Zeit dem Schuldner unmöglich ist, das Kapital anderweitig aufzutreiben. Dem Schuldner wurde schließlich vom Gericht eine Zahlungsfrist von 6 Monaten bewilligt, dann steht der betreffende Hauseigentümer erneut vor der schwierigen Frage.

Auch verschiedene Vermögensverwalter haben sich ihren Schuldnern gegenüber sehr unhöflich benommen. Vom Standpunkt des Vermögensverwalters aus ist es begreiflich, wenn er denjenigen, welche ihm sein Vertrauen schenken, möglichst gute Einnahmen zu verschaffen sucht. Offen bleibt nur die Frage, ob jetzt die geeignete Zeit ist, den Zinsfuß der Hypotheken nach Möglichkeit zu schrauben, um die Einnahmen der Erben zu heben. Auch hier hat man in einer ganzen Anzahl von Fällen den Zinsfuß bedeutend erhöht, und den betreffenden Hypothekenschuldnern außerdem die Verpflichtung auferlegt, sich hinsichtlich ihres gesamten persönlichen Vermögens, sowohl des beweglichen als des unbeweglichen, der sofortigen Zwangsversteigerung zu unterwerfen. Dabei handelt es sich um Hypotheken, die zum Teil seit Jahrzehnten auf den betreffenden Häusern ruhen.

Ein anderer Hausbesitzer dachte, weil es sein Hypothekargläubiger so und nicht anders wünschte, sich mit einem Rechtsanwält wegen der weiteren Belassung einer zweiten Hypothek auseinanderzusetzen. Kosten für verschiedene Konferenzen usw. über 500 M. Diese Fälle lassen sich beliebig vermehren. Niemand wird behaupten wollen, daß sich durch solche Auseinandersetzungen die Beziehungen zwischen Gläubiger und Schuldner angenehmer gestalten, denn ohne Seitenhiebe geht es bei solchen Gelegenheiten nicht ab, und ein Stachel bleibt stets zurück.

Das hier bestehende „Schiedsamt für Mietforderungen“ hat sich seither bemüht, in Hypothekensachen durch gütliche Verhandlungen ausgleichend zu wirken, und eine ganze Anzahl von Fällen wurde auf diese Weise unter Mitwirkung der wirkungsvollen Tätigkeit des „Haus- und Grundbesitzervereins“ beseitigt. Da sich jedoch die Schwierigkeiten mehren, soll dem Vernehmen nach der Vorstand des „Haus- und Grundbesitzervereins“ einen beschleunigten Antrag auf Errichtung eines Hypotheken-

Einigungsamts auf Grund der bundesrätlichen Verwaltungsordnung vom 8. Juni 1916, betr. Freigabe bei Hypothekenschulden, gestellt haben. Der Magistrat soll sich bereits mit der Verlage beschäftigen. Wie ferner verlautet, hat der Stadterordnete Hartmann für die nächste Tagesordnung der Stadterordnetenversammlung einen entsprechenden Antrag eingereicht, und dürften bei dieser Gelegenheit wohl auch die Hypothekenschwierigkeiten gestreift werden. Auf die Einrichtungen eines Hypotheken-Einigungsamts werden wir nach zurückkommen.

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der inzwischen verstorben: Matrose Paul Schlink von S. M. S. „Amazonen“, Sohn des Kohlenhändlers Peter Schlink in Wiesbaden; der Offiziersarzt d. R. Dr. Hartung im Landwehr-Infanterie-Regiment 119, kommandiert bei einem Bataillonstab, Sohn des Rentners A. Hartung in Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 45; der Pionier im 26. Pionier-Regiment Wilhelm Laug, Sohn von Heinrich Laug in Wiesbaden, Gärtenstraße 3; der 16 Jahre alte Kriegsfreiwillige Paul Kahler, Sohn des Postkutschers Gustav Kahler, Waldstraße 86 in Wiesbaden.

Kriegsabende am 1. August. Der Ausschuss für Kriegsabende wollte den 1. August d. J. trotz der sommerlichen Zeit nicht vorübergehen lassen, ohne für die vielen alten und hoffentlich recht vielen neuen Freunde unserer Kriegsabende eine ernste Gedankenfeier herzurichten. Nun plante auch der Deutsche Nationalausschuss in Berlin für den gleichen Abend eine Veranstaltung in unserer Stadt. So hat sich der hiesige Ausschuss des „Volkshilfsvereins“ mit dem Deutschen Nationalausschuss für diesen Abend verbunden. Das konnte er um so freudiger tun, als der Nationalausschuss ihm einen Redner anbot und die Gestaltung des Abends ganz in die Hände des hiesigen Ausschusses für Kriegsabende legte. Professor Kühnel aus Frankfurt a. M. wird den Hauptvortrag halten über das Thema: „Deutschland am Beginn des dritten Kriegsjahres“. Die Leitung des Abends und damit auch die Eingangsanrede liegt bei Pfarrer Bedmann. Die Königl. Hofkapellmeisterin Fräulein Eichelsheim wird gewiß zur Freude vieler wieder ihre große Kunst in den Dienst des Abends stellen. So hofft der hiesige Ausschuss für Kriegsabende, daß auch dieser Abend im großen Saal der „Turngesellschaft“ Dienstag, den 1. August, abends 8 1/2 Uhr, zu besucht wird. Der Eintritt kostet wie stets einschließlich Kleiderabgabe 20 Pf. Am Sonntag, den 30. Juli, und Dienstag, den 1. August, vormittags, findet wie gewöhnlich Vorverkauf im Haus der „Turngesellschaft“ statt.

Jugendpflege. Am letzten Montag fand unter dem Vorsitz des Landrats Kammerherrn v. Heimburg im Kreishaus eine Sitzung des Kreis-Ausschusses für Jugendpflege im Landkreis Wiesbaden statt. Wie der Vorsitzende mitteilte, können wieder 4 bis 5000 M. als Beihilfe für die im Kreis bestehenden und dem Kreis-Ausschuss unterstellten Jugendvereinigungen zur Verfügung gestellt werden. Nach kurzen Ausführungen des Kreisjugendpflegers Philipp (Wiesbaden) über die gestellten Anforderungen der Jugendvereinigungen wurde beschlossen, vorerst diejenigen Vereine zu bedenken, welche neugegründet worden oder im letzten Jahr leer ausgegangen sind. Die Errichtung von Jugendbüchereien aus diesen Mitteln wurde abgelehnt, doch soll die Anschaffung besonderer Fachzeitschriften nicht ausgeschlossen sein. Über die Einführung von Jugendwettkämpfen für 1917 nach Art der Feldbergwettkämpfe sprach Lehrer Schmitt (Eddersheim). Darnach sollen auch die älteren Schulknaben zu den Turn- und Wettspielen herangezogen werden. Die Spiele (Faust- und Schlagball, der Dreikampf) werden an den Sonntagen geübt und schließlich soll ein größerer Wettkampf in Viebrich die Arbeit des Jahres abschließen.

Zivilgefangene und deutsche Kriegsteilnehmer in der Schweiz. Amtlich wird aus Berlin, 26. Juli, mitgeteilt: Den Angehörigen der in der Schweiz internierten deutschen Zivilgefangenen ist es ebenso wie den internierten deutschen Kriegsteilnehmer jederzeit gestattet, zu ihrem Besuch dorthin zu reisen. Als Ausweis für die Reise ist ein Auslandspaß nach der kaiserl. Verordnung vom 21. Juni 1916 erforderlich. Die Angehörigen (Mutter, Kinder, Geschwister, Ehefrau und Verlobte) der Internierten werden auf den deutschen Staatsbahnen in der 2., 3. und 4. Wagenklasse zum halben Fahrpreis befördert. Die Fahrkarten werden von den Fahrkartenausgaben auf Grund des vorgeschriebenen Ausweises der Ortspolizeibehörde verabfolgt, der den Namen der Reisenden, Anfang und Endstation der Reise, Reisetag und die mit Stempel und Unterschrift der Ortspolizeibehörde versehen Bescheinigung enthalten muß, daß die Reisenden Angehörige in der Schweiz internierter deutscher Kriegsteilnehmer oder Zivilgefangener sind. Auch entferntere Verwandte erlangen diese Fahrpreisermäßigung, wenn der Ausweis die polizeiliche Bescheinigung enthält, daß die nächsten Angehörigen nicht mehr leben oder aus Alters-, Gesundheits- oder ähnlichen Rücksichten nicht reisefähig sind.

Billige Steigerung des Kartoffelertrags. Zu dem von dem Kriegsernährungsamt veröffentlichten Artikel wird uns noch von einem Fachmann geschrieben: Der Gedanke an und für sich ist sehr gut, jedoch die Art und Weise, wie der Artfischreiber ihn ins Praktische umzusetzen gedenkt, gibt einem Fachmann zu ernstlichem Bedenken Anlaß. Die entstehenden Nachteile würden ganz entschieden weit größer sein als die Vorteile, und zwar aus folgendem Grund: Es wird empfohlen, die Stauden mittels Sense oder Sichel zu köpfen. Dabei würden jedoch nicht nur die Wästen entfernt, sondern auch ein Teil der Blätter, und hier liegt der Nachteil. Bekanntlich wird in den Blättern durch Einwirkung des Sonnenlichts, des Blattgrüns (Chlorophylls) und der Wärme die Stärke gebildet, die von dort aus durch den Stengel abwärts wandert, um in den Kartoffelknollen aufgespeichert zu werden. Würde man den Rat des Artfischreibers befolgen und die Stauden köpfen, so würde man dadurch seine Kartoffelerträge ganz erheblich schmälern.

Die Preussische Verlustliste Nr. 588 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 281 und den Württembergischen Verlustlisten Nr. 425 und 426 in der Tagblattschalterhalle (Auskunftsstelle links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Jäger-Regiments Nr. 80, der Infanterie-Regimenter Nr. 87, 117 und 168, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 87 und 224, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80 und des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 8.

Personal-Nachrichten. Infolge Erkrankung des Domänenrats Schmidt in Montabaur ist die Verwaltung des Domänenrats...

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwantes. Residenz-Theater. Theodora Forst, ein langjähriges Mitglied...

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele. Das Kinephon-Theater, Taunusstraße 1, bringt zurzeit ein...

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

dt. Aus dem Rheingau, 26. Juli. Während überall die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch eine Erhöhung...

W. T. B. Frankfurt a. M., 26. Juli. (Nichtamtlich.) Drahtbericht. Der Regierungspräsident v. Winterer bestreitet gestern...

Höchst a. M., 23. Juli. Der Vorstand der gemeinnützigen Pausengesellschaft des Kreises Höchst a. M. verbandt soeben...

ht. Oberwesel, 25. Juli. Nach längerem Leiden verstarb hier im Alter von 76 Jahren der Dichter und Schriftsteller Straß...

Ans dem Taunus, 23. Juli. Mit welcher Begehrtheit in diesem Jahre alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse aufgesucht werden...

Regierungsbezirk Kassel.

Großfeuer.

s. Hann. 26. Juli. In dem benachbarten Städtchen Oberburg a. M. brach im Anwesen des Landwirts Joseph Reiz...

Gerichtssaal.

wc. Ein gemeiner Streich. Ein junges Mädchen aus Wiesbaden hatte am 9. Juni seinem Schatz in Viehtrieb einen Besuch abgestattet. Da waren die Stunden zu Minuten geworden...

genug, bevor sie sich an die Stelle des verabschiedeten erneuten Zusammenkommens begab, die Polizei von dem Vorgefallenen Kenntnis zu geben. Ein Kriminalhauptmann begleitete es...

Sport und Luftfahrt.

* Reinger Radreuen. Der Reinger Sportplatz streift für den 13. August sein viertes Radrennen aus, das aus der Reingermeisterschaft von Hesse sowohl für Eberle als auch für Pflieger...

* 30. Ritterschweizer Kreisturnfest. Der rechnerische Abschluß des letzten im Jahre 1913 in Wöhringen stattgefundenen 30. Ritterschweizer Kreisturnfestes ist nun endgültig erfolgt.

* Julius Eppenschied, ein guter Sportsmann der alten Schule, ist in Karlsruhe im Alter von 82 Jahren verstorben. Herr Eppenschied, der einer der Mitbegründer des Unionklub und lange Jahre Vorsitzender des Badischen Rennvereins Mannheim war...

Neues aus aller Welt.

Erdböhe in den Abruzzen. W. T. B. Bern, 25. Juli. (Nichtamtlich.) Die Mailänder Blätter melden, wurden gestern an verschiedenen Stellen der Abruzzen mehrere Erdböhe verspürt.

Ein Hochseefischertunier gesunken. W. T. B. Hamburg, 25. Juli. (Nichtamtlich.) Der Finnenwägen Hochseefischertunier „E. F. 264 Jonny“, Eigentümer Otto Edert, ist gesunken.

Handelsteil.

Vom Weinmarkt.

Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt: Im Weinhandel spielt jetzt die Bewertung der Gebrauchsweine die Hauptrolle; sie alle sind, die offenen Weine sowohl wie die kleinen und mittleren Flaschenweine, sehr teuer geworden. In der Rheinpfalz kosten die 1915er kleinen Weine bereits 1000 M. bis 1100 M. die 1000 Liter, in Rheinhessen kann man solche unter einem Preise von 1200 M. bis 1300 M. das Stück von 1200 Liter nicht mehr einkaufen.

Industrie und Handel.

Internationale Stickstoff-A.-G., Wiesbaden. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1915 an Pachteinnahmen 85 272 M. (i. V. 85 000 M.). Nach Verrechnung der Generalunkosten mit 7436 M. (7725 M.), der Zinsen mit 6108 M. (44 657 M.) und der Provisionen mit 8000 M. (24 000 M.) sowie mit Abschreibungen von 64 380 M. (wie i. V.) ergibt sich ein Verlust von 652 M. (i. V. 55 763 M.), um den sich der Verlustvortrag von 931 650 M. auf 932 302 M. erhöht.

Interessengemeinschaft deutscher Zigarettenfabriken. Die Bildung einer Interessengemeinschaft deutscher Zigarettenfabriken, die ursprünglich und vorläufig nur bis zum 1. Oktober 1916 reichte, wurde in einer Mitgliederversammlung am 21. Juli bis zum 31. Juni 1917 verlängert.

Rheinische Portland-Zementwerke, Sitz in Köln, in Liquid. Diese Gesellschaft, deren Mehrheit der Aktien sich in Händen des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes, G. m. b. H. in Bochum, befindet, schließt nach 178 942 M. (169 952 M. i. V.) Abschreibungen mit einem Verlust von 401 230 M. (345 854 M.) ab, um den sich bei einem Grundkapital von 1 372 000 M. die Unterbilanz auf 967 130 M. erhöht.

Die Papierholzbeschaffungsstelle, welche den Import von russischem Papierholz aus den besetzten Gebieten in die Wege leiten soll, ist jetzt als eine Gesellschaft m. b. H. eingetragen worden. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Der Zweck der Gesellschaft ist die Beschaffung und Verwertung von Holz für die im Papiermacher-Kriegsausschuß vertretenen Industrien.

Weitere Preiserhöhungen für Eisen. Die Ausführpreise für Stabeisen, die Anfang Juli hinaufgesetzt worden waren, wurden neuerdings wieder erhöht. Nach der „Fik. Ztg.“ beträgt die Erhöhung für Holland 5 Gulden für die Toane, für andere Ausführgebiete etwa das gleiche.

Sodaverteilung. Wie mitgeteilt wird, ist bei der Zentralstelle für Sodaverteilung als neue Gruppe die Verbrauchergruppe der Nahrungsmittelindustrie, zu der auch

die Brauindustrie gehört, hinzugezogen. Vertrauensmann der neuen Gruppe ist der Direktor der Metall-Beratungs- und Verteilungsstelle für die Brauindustrie. Formulare zur Anmeldung des Bedarfs an kalzinierter und kaustischer Soda können die Interessenten der Nahrungsmittel- und Brauindustrie von der Metall-Beratungs- und Verteilungsstelle für die Brauindustrie, Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 156/57 beziehen.

Berg- und Hüttenwesen.

* Rheinische A.-G. für Braunkohlenbergbau und Briekfabrikation in Köln. Der Bericht dieses größten Unternehmens der linksrheinischen Braunkohlenindustrie für das am 31. März d. J. beendete Geschäftsjahr weist einschließlich 908 590 M. (829 996 M.) Gewinnvortrag einen Rohüberschuß von 7 714 341 M. (6 272 265 M.) nach, aus dem 2 532 717 M. (1 798 946 M.) zu Abschreibungen verwendet werden, so daß ein Reingewinn von 5 181 624 M. (4 473 319 Mark) verbleibt. Daraus gehen 259 081 M. (223 666 M.) an die Rücklage B, 50 000 M. (wie i. V.) an die Rückstellung für Talonsteuer, 182 864 M. (0) an die Rückstellung für Kriegsgewinnsteuer, 3 200 000 M. (2 880 000 M.) als Dividende von 10 Proz. (9), 200 000 M. (150 000 M.) an die Kriegsunterstützungsrechnung, 50 000 M. (wie i. V.) an die Stiftung für Beamte und Arbeiter, Ferner dienen 337 248 Mark (211 062 M.) zu Gewinnanteilen für Aufsichtsrat und Vorstand sowie zu Belohnungen, während 902 432 M. (908 590 M.) vorgetragen werden. Das laufende Geschäftsjahr hat nach dem Bericht durch erhöhte Preise für alles Betriebszeug und Erhöhung aller Löhne und Gehälter eine wesentliche Steigerung der Selbstkosten gebracht. Die Ergebnisse der ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres befriedigen. Die Verwaltung hofft, daß sie bei einer im übrigen gleichen Gesamtlage angesichts der ununterbrochen regen Nachfrage nach Brennstoffen sich nicht vermindern.

Marktberichte.

FC. Frucht- und Futtermittelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 26. Juli. Die Stimmung am Fruchtmarkt hat sich gegen den Montag nicht geändert, der Besuch ist sehr schwach. Das Geschäft fortwährend ruhig, das Angebot gering. Für Saatgerste macht sich einige Nachfrage bemerkbar. Ebenso nach Rübenarten wird gefragt. Käufer und Verkäufer sind sehr zurückhaltend. Man hörte folgende Preise nennen: Kleie 71 bis 77 M., Spelzspuremehl 25 bis 29 M., Weizenkleie und Mastschrot waren gesucht, doch kamen nur geringe Umsätze zustande. Für Saatlupinen hörte man 82 bis 100 M. nennen. Die Preise sind im Durchschnitt unverändert fest.

FC. Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 26. Juli. Man notierte für Kartoffeln per 100 Kilo in loser Ladung ab Versandstation bei Mindestabnahme von 500 Kilo 11.60 Mark.

W. T. B. Berliner Produktmarkt, Berlin, 26. Juli. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Gegen gestern unverändert.

W. T. B. Berlin, 26. Juli. Getreidemarkt ohne Notiz. Am Produktmarkt ist eine Änderung nicht eingetreten. Der Verkehr bleibt äußerst ruhig bei unveränderten Preisen. Einige Umsätze fanden in Heu statt, von dem die neuerlichen Zufuhren etwas bessere Qualität aufweisen. Von Sämereien bleiben Seradella und Lupinen gefragt.

Aus unserem Leserkreise.

Nicht bestellte Einblendungen können weder zurückgefordert, noch aufbewahrt werden.

* Höher geht's nimmer! In einem Badeort unweit Wiesbaden waren frische und leichtverwendete Feilgräue, erholungssuchend und erholungfindend. Denn das Städtchen war schön gelegen, eine frische reue Luft wehte die Brust und die herrlichen Wälder boten Gelegenheit zu schönen Spaziergängen. Wohllich, da konnte man gesunden, um dann wieder frisch geküßt von neuem dem Feind entgegen zu gehen. Doch damit liegen es die freundlichen Leute des kleinen Städtchens nicht bewenden; sie sorgten auch für den Geist unserer Feilgräue, die sich an Konzerten, am Theater und am Kino erfreuen konnten. Nichts, garnichts fehlte also, den Feilgräuen das Städtchen lieb und wert zu machen. Sie alle hätten eine uneingeschränkt schöne Erinnerung mit fortgenommen, wenn nicht eines schönen Tages ein Nichter die beachtliche Freude gestört hätte. Es war nämlich wieder einmal Kinovorstellung. In der weißen Wand erschienen neben Titel, Personalverzeichnis und die Hauptdarsteller in Lebensgröße. Und da geschah das Befremdliche: wie die Hauptdarstellerin auf der weißen Fläche erschien und ihr Gesicht zu einer lachenden Grimasse verzog, da begann man zu klatschen, genau so, wie wenn man eine Bühnengröße begrüßt und feiert. Da sagte ich mich an den Kopf und fragte mich, wie denn so etwas möglich sei, ein totes Bild anzuklatschen. Und noch dazu in dieser ernsten Zeit. Und ein Gefühl der Beschämung beschlich mich, daß so etwas in derselben Minute geschehen konnte, da brauchten sich mancher Trabe in seinem Blute wälzen. Und wir wirklich schon „so herrlich weit“ gekommen, aber soll ich annehmen, daß es sich nur um einen Scherz, wenn auch um einen recht schlichten gehandelt hat? R. F.

Briefkasten.

Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksichtbindlichkeit. Verordnungen können nicht gewährt werden.

S. 1. Der Prüfung für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung muß mindestens das 17. Lebensjahr vollendet haben. Ausnahmen sind zulässig. Darüber befindet die Erziehungsbehörde 3. Instanz. 2. Die obere Grenze ist das dritte Militärschuljahr. 3. Die zur Prüfung zugelassenen werden in Sprachen und in Wissenschaft geprüft. Die sprachliche Prüfung erstreckt sich neben der deutschen auf zwei fremde Sprachen, wobei dem Prüfling die Wahl gelassen wird zwischen dem Lateinischen, Griechischen, Französischen und Englischen. Die wissenschaftliche Prüfung umfaßt Geographie, Geschichte, deutsche Literatur, Mathematik und Naturwissenschaften. 4. Darüber müssen wir uns eines Urteils enthalten. Das hängt von der Befähigung ab. 5. Es finden zwei Prüfungen statt, die eine im Frühjahr, die andere im Herbst.

R. R. Die Frau hat keinen gesetzlichen Anspruch darauf, geheiratet zu werden. Wenn Sie Grund zu der Annahme haben, daß Sie mit Erpressungen verfolgt werden, müssen Sie der Staatsanwaltschaft Anzeige erstatten.

R. F. 1916. Die Volljährigkeit tritt mit der Vollendung des 21. Lebensjahres ein.

R. E. 444. Vorträgen des Klägers werden in der Regel nicht festgesetzt, doch kommt es vor, daß der Gegner oder dessen Anwalt dazwischen einsteigen möchte.

H. S. Wir empfehlen Ihnen, sich an die Handwerkskammer, Adelsstraße 13, zu wenden.

H. V. Wir empfehlen Ihnen, sich an die Lazarettverwaltung im Kaiser-Friedrich-Bad zu wenden.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Hauptredakteur: H. Degerhorst.

Verantwortlich für deutsche Sprache: H. Degerhorst, für Anzeigenverwaltung: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungsbeleg: H. v. Haunhorst; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. B. D. Diersch; für die Redaktion: H. Diersch; für die Druckerei: J. B. C. v. Haunhorst; für die Anzeigenverwaltung: H. Degerhorst; für die Anzeigenverwaltung: H. Degerhorst; für die Anzeigenverwaltung: H. Degerhorst.

Druckzeitung der Schriftleitung: 12 54 1 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortsliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen aus anständ. Familie gesucht u. Schöff, Dusch. u. Schreibwaren, Albrechtstraße 8.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin für 1. Militärarbeit gesucht Langgasse 7.

Schneiderin für Militärarbeiten gesucht Walthausstraße 13, 2 links.

Bügelwebermädchen gesucht Sedanstraße 10, 1 r.

Tücht. gut empfohl. Alleinmädchen a. 1. Aug. gef. Adelheidstr. 73, Erdg.

Gesucht zum 1. August ein tücht. Mädchen, das gut kochen kann. Kranzfurter Straße 24.

Sauberes tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn a. 1. August gesucht. Wegerei Schüb. Sonnenberg.

Älteres tüchtiges Alleinmädchen in K. Haushalt auf 1. 8. gesucht. Näh. Marktstraße 25, Defil.-Gesch.

Alleinmädchen für 1. August gesucht. Reinert, Darmstadt, Neugasse 24.

Besseres Alleinmädchen, das alle Hausarbeit versteht u. etwas nähen kann, auf 1. August gesucht An der Ringkirche 2, 3.

Gut empf. tücht. Hausmädchen a. 1. 8. gef. Bismarckstraße 31.

Jung. kinderlieb. Mädch. z. Ausbildung gesucht Kirchstraße 7, 1. St.

Gesucht ein Kindermädchen für nachm. 2-7. In erf. Götterstr. 9, Lad.

Sauberes Monatsmädchen vor- und einige Stunden nachmittags gesucht Lahnstraße 2, 2 St. links.

Monatsfrau für Mittwoch u. Samstag von 9-12 Uhr gesucht Niedermühlstraße 3, 2 r.

Kaufmädchen gesucht. Sigarettensabrik Wittenberg u. Co., Wiesbaden, Rheinbahnstraße 4.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schuhmacher gesucht. Bogner, Wellrichstraße 48.

Schuhmacher sofort gesucht. Jungling, Dohbeimer Straße 73.

Ein Barbier dauernd für Samstags u. Sonntag gesucht. F. Winterberg, Friseur, Dohbeimerstraße 9.

Tücht. faub. alt. Arb. z. Fensterputz. gesucht Schwalbacher Straße 79, P.

Fünf Grasmäher für einige Tage gesucht. Näh. W. H. Höhn, Gastwirt, Dohbeim. Tel. 1855.

Kräftiger Fuhrmann gesucht. Kohnenhandlung, Moonstraße 16.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jung. Verkäuferin sucht Stelle auf 1. Sept., gleich in Brande. Off. unter S. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Modistin. Perf. 2. Arbeiterin, auch im Verkauf bew. sucht Stelle. Angebote unter N. 866 an den Tagbl.-Verlag.

Derrichstischl., b. Hausarb. übern., sucht Stelle. Geisbergstraße 13, 1.

Einfaches gebild. Fräulein sucht sof. die H. Küche zu erl. gegen Verg., da Kochkenntnise vorh. Off. unter N. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Saub. gewandtes Zimmermädchen sucht passende Stellung in Pension ober Hotel. Offerten unter L. 809 an den Tagbl.-Verlag.

Junges sauberes Mädchen, w. noch nicht in Stellung war, sucht Stelle, am liebsten für auswärt. Gef. Zuschrift Webergasse 11, 3.

Älteres Fräulein, das jahrelang selbständ. einen Haushalt geführt hat, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung bei älterem Herrn. Gef. Offerten unter S. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Junges besseres Mädchen, welches mit auf Reisen geht, sucht Stellung zu einer Dame. Offerten unter N. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Freiwilliges sauberes Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle zur Ausbildung, ev. auch für ganz. Adresse Friedriehstr. 5, St. 3, bei Witz.

Besseres Mädchen sucht Stellung, am liebsten zu Kindern, oder als Hausmädchen. Näh. Dohbeimer Straße 2, 1.

Bess. Hausmädchen sucht zum 1. 8. Stelle als angehende Jungfer. Off. unter O. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, tüchtige Köchin, sucht tagsüb. od. stundew. Beschäft. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ux

Kriegerfrau sucht morgens 2 Std. Monatsstelle. Hellmündstr. 53, S. 2.

Bess. unabh. Frau sucht Monatsstelle in feinem Hause im Weid. Hermannstraße 15, Part.

Junge Frau sucht Monatsstelle für vorm. Delenentstraße 10, St.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junger Schlossergehilfe sucht Arbeit. Reichstraße 15, St. 1. Stod rechts.

Junger Burche sucht leichte Fuhrmannsstelle. Off. unter N. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Auf das hiesige General-Agentur-Büro einer angef. Versicherungs-Akt.-Ges. wird z. mögl. sof. Eintr. ein

Lehrfräulein

gesucht, welches a. Grund f. Vorbild. (Schulbuch) u. d. Besuch d. obigen Fortbild.-Schule befreit ist. Lehrzeit 2 Jahre. Gründl. Ausbild., sofortige Vergütung. Bewerberinnen, welche stenogr. und a. d. Schreibmaschine arbeiten l. bevorzugt. Selbstgespr. Off. u. N. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Caillen - Direktrice

gegen gute Bezahlung gesucht. Seidenhaus Süß.

Erste Lattenarbeiterin,

zugleich Stütze der Direktrice gegen gute Bezahlung per sofort gesucht. F17 Eva Nathan, Mainz, Schillerstraße 42.

Köchin

mit Hausarbeit. Vorstellen Freitag, 9-11, 1-4, 7-9 Uhr, Retotal 19.

Gedieg., gewandtes Mädchen

aus guter Familie, welches kochen kann u. alle Hausarbeiten versteht, von alt. Ehepaar der höheren Stände auf 15. 8. gesucht. Große Wäsche außer d. Hause. Gute Behandlung zugesichert. Offerten unter S. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Ordnentliches kinderliebendes Mädchen

oder Kindergärtnerin 2. Klasse, das auch etwas im Haushalt mithelfen kann, zu 2 1/2-jährigem Jungen zum 1. 8. gesucht. Bitte sich vorzustell. morgens zwisch. 9-10, 1-3 u. abends 7-8 Uhr Rheinstraße 59, 4 rechts.

Gutempfohl. Monatsmädchen

gesucht. Näh. Abeggstraße 10.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jüngerem Kaufmann

aus der Pap.-Branche, event. Kriegsbeschäd., bietet sich angenehme

Dauerstellung

in hiesiger Pa. für Kontor, Versand u. später Reise. Brief unter U. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht (Bergbau), Lederhandl., Sattler- und Tapezierer-Artikel. A. Adelsheimer, Mauerstraße 10.

Tüchtiger Bilanzierender Buchhalter

oder Buchhalterin wird zur Einrichtung der doppelten oder amerik. Buchführung u. Nachtragung derselben für ein bestehendes Handelsgeschäft für einige Stunden am Tage gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Ansprüchen von nur ersten Kräften unter S. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Wir suchen tüchtige

Werkzeugmacher.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft (G. m. b. H.) Wiesbaden.

Tüchtiger Schlosser,

der auch im elektrischen Betriebe bewandert ist, gesucht. Sattlererei Hentzel & Co., Dieblich-Wiesbaden. 806

Tücht. Marmor Schleifer

sucht Karl Georg Bauer, Höchst a. Main.

Durchaus tüchtiger

Damenschneider,

der selbständig zuschneiden und anprobieren kann, sofort für dauernd gegen Monatsgehalt gesucht. Off. u. T. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Suche einen tücht. Damenfriseur, sowie eine Friseurin. F17 Meiners, Mainz, Gr. Bleiche 9.

Friseurgehilfe

sof. od. später gegen hohen Lohn gef. Carl Ahrens, Bad Nauheim.

Lehrlings-Gesuch.

Braver Sohn achtbarer Eltern als Lehrling für optische Werkstätte gesucht.

Knaus & Cie., Langgasse 31.

Zu sofort ordentl. Junge

als Laboratoriumsarbeiter u. Arznei-Ausfuhrer gesucht. Theresien-Apothek.

Mehrere zuverlässige

unbestr., militärfreie, verheir. Leute als Wächter gesucht Goulastraße 1.

Gut empfohlener verheirateter Fuhrmann

zum Milchfahren gesucht bei gutem Lohn. Schöne Wohnung vorhanden. Parfstraße 101.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Ält. geb. Fräulein

mit guten Zeugnissen sucht passend. Wirkungstreis als Wirtschaftspr. od. Stütze.

Angebote unter A. 526 an den Tagbl.-Verlag.

Feingebild. Hausdame

gef. Alters. Juristentochter, in Küche u. Haushalt erfähr., sucht Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt. Off. u. U. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein,

verf. in R. u. G., la Ref., f. selbständ. Vertrauensposten zur Führung i. Haushalts. Offerten unter P. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande,

das schon in besserem Hause war, im Nähen u. all. häuslichen Arbeiten verträut, sucht Stellung in ev. gr. Hause. Angebote unter A. 525 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Derzeitiger Weingutsbesitzer,

kaufmännisch gebildet, jahrelang in Weinhandlung tätig gewesen, mit allen kaufm. u. Kellerarbeiten vertraut, sucht entsprech. Stellung. Ang. u. N. 516 an den Tagbl.-Verl.

Kriegsinvalid

fr. Herrsch. Diener, f. Vertrauensposten als Stenogr., Portier, Aufseher od. dergl., auch als Diener, fa. Heirat geillert. Offerten unter A. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Verfeinerter junger Herrschafts-Diener

sucht Stellung in Pension oder Klub. Dienerschaftschule besucht. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten u. S. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortsliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekäufe

Privat-Bekäufe.

Schöne Biere für 85 Mk. zu verk. Balkmühlstraße 10, Gartenh.

Schweizer Sahnensiege wegen Fortzugs zu verk. Georg-Ansgutstraße 5, 2 rechts.

Junge Hasen, Stück 3.50 Mk., dorelbt Kammler z. Dedon (Hief. Schede) z. Verk. a. 1 Mk. Gartenfeldstraße 24, 3 L. abds. u. 8 Uhr ab.

Junge Hasen (Scheden), 8 Wochen, Stück 5 Mk. Gustav-Adolfstraße 5.

Glucke mit 12 Küden zu verk. Wellrichstr. bei Hoffmann.

Glucke mit reibhühnfarb. ital. Küden zu verk. Sonnenberg. Platter Straße 11.

Kanarienhöhne, prima Sänger, zu verk. Wellrichstraße 25, Kronstb.

Verf. Damenkleider bill. zu verk. Reichstraße 11, Part.

Eleg. weiß u. blau geftr. Chev.-Kost., Gr. 40, schl. Fig., 1. 10 Mk., sch. Tuchmantel aus Seide, f. neu, Gr. 42, starke Fig., 10 Mk. Herderstraße 22.

Sommerkleid, Figur 42, u. kleiner u. Gut billig abzug. 2-3, 7-8 Uhr, Oranienstraße 18, 1 r.

Eleg. Kleider (Gr. 42) billig zu verkaufen. Fdr. im Tagbl.-Verlag.

Fast neuer hellgr. Offiz.-Paletot, desgl. blaue Ueberzüge, Litema usw. für Mittelfig., hohe neue Lackstiefel (Größe 41) zu verkaufen Herberstraße 12, Hochpart. links.

Neys Stoffwäsche, Stochtragen, sowie Vorrat 60 Pf. das Duband, 1 Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen. Dohbeim, Johannsgartenstraße 1.

Blauer Ueberrod, Baffentrod, ar. Litewka, ar. Mantel, Jagdmeister-Uniform, f. gut erh., preisw. August 1-4. Nr. Tagbl.-Zweigstelle. Ch

Gut erh. Anzug, verich. Knappen zu verk. Rheinstraße 56, 1.

Zwei Herren-Anzüge bill. zu verk. Götterstr. 16, St. 1. St. links.

Kellner-Frad-Anzüge, neu, sowie 3 elegante Sportanzüge für mittlere Figuren, noch vor dem 1. Aug. preiswert zu verk. Schneidermeister Alf. Kaubrunnenstraße 5, 2.

Off.-Reisetasche, 3 P. Ziviltasche, alles Größe 40, zu verk. Niedermühlstraße 11, 3 r. Tel. 1400.

3 Photogr.-Apparate zu verk. Rompel, Bismarckring 6.

Gehr. Rührer mit Rasten zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Cl

Grammophon mit Platten, Sprungrahmen mit Reihstiele zu vk. Delenentstraße 17, S. D. Jung.

Schlafsim.-Einr., kompl., 2 Betten billig zu verk. Reichstraße 15, 2 r.

Schreibstisch, Ledertisch u. Stühle zu verk. Goldgasse 15, 2.

Biered. Rühr.-Tisch (84x125) billig zu verk. Hochstättenstraße 2, 1. St. 1.

Plüschmöbel, rot, Sofa, 4 Sessel zu verk. Schwalbacher Str. 44, 4 lfd.

Fischstola, 2 Sessel zu verk. Marenthaler Straße 5, Part. links.

Ottomane zu verk. Hellmündstraße 36, 3 r.

Wachstuch-Sofa, Tisch mit Wachstuch, neu überzogen, zu 14 u. 6 Mk. zu verk. Niedermühlstraße 11, 3 r. Tel. 1400.

Sekretär-Hausarbeit, mit Geheimfach, billig abzugeben Pismarckring 9, St. 1, Weststadt.

Ein gr. Thür. Kleiderschrank, 1 Bett, 1 r. pol. Tisch, alles gut erh., billig zu verk. Döbler verbeten. Scharnhorststraße 31, 2 links.

Lat. Thür. gebr. Kleiderschrank zu verk. Marktstraße 6, 1.

Wegen Unzug. Möbel abzugeben, Kronleuchter, Gasöfen usw. Weinbergstraße 21.

Orthopädi. Geradhaltestuhl zu vk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Cl

Teigteilmaschine, Gasbackofen zu verk. Rod. Gneisenaustraße 15, 1.

Nähmaschine (Edwingschiff) sehr bill. zu verk. Reichstr. 13, G. 1.

Gute Nähmasch., Hand- u. Fußbetr., billig abzug. Friedriehstraße 29, 1.

Fast neue Handnähmaschine, H. Gasherd mit Tisch, u. Koffer, Sandstache, Beschlagmaschinen, Küch.-Geschirr u. a. Sachen weg. Ausf. d. Gansh. bill. zu verk. Kur vorm. 10-12 1/2, Frankfurter Str. 14, unten.

Kollbampf-Waschmaschine m. Ofen, Platte, Schiff, Rohr usw., wie neu, auch einzeln, zu verk. Niedermühlstraße 11, 3 r. Tel. 1400.

1 Waschmaschine, transportabel, mit Feuerung, zu verk. Anfragen u. N. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Doppelspinner-Pferdegeschirr für Postfuhrwerk zu verk. Anfragen unter G. 869 an den Tagbl.-Verlag.

1 eis. Kastenwagen, Betten, Thür. Kleiderschrank usw. zu verk. Lammstraße 50, im Laden. Anzugeben von nachmittags 4 Uhr an.

Kinder-Kastenwagen, gut erhalten, 10 Mk. Meingauer Straße 4, S. 1 r.

Gut erh. Kinderkappwagen zu verk. Wellricher Straße 1, 3 links.

Ein Kinderkappwagen zu verk. Dohbeimer Straße 103, St. 1. St.

Sitz- u. Liegewagen, gut erh., billig zu verk. Herderstr. 11, P. 13.

Gut erhaltener Sportwagen billig zu verk. Petranstraße 15, Part.

H. u. Liegewagen, Kappwagen verk. bill. Moonstraße 5, 2 St. links.

Prima Fahrrad zu verk. Reichstraße 10, im Luchgeschicht.

Herrenrad mit Freilauf bill. zu verk. Reichstraße 15, St. 1. St. r.

Damenrad u. 1 kompl. Bade-Einr. bill. zu verk. Frankenstr. 26, Part. für Schreiner!

Eis. Feilmaschine u. 2 Weislochbill. zu verk. Erbacher Straße 5, Part.

7 Mr. Hochdruck-Gartenschlauch billig abzug. Reichstraße 2, Part.

Dammstaben zu verkaufen Wellrichstraße 30, 1.

Hohe Palme (Dracaena), mehrere gr. Oleander a 6 Mk. zu vk. Balkmühlstraße 10, St. 1.

Schüler-Bekäufe.

Eleg. fast neue Damenkleider sehr bill. zu verk. Neugasse 19, 2.

Ältermännliche Gegenstände u. Möbel billig zu verk. Frankenstr. 9.

Betten von 25 Mk. an, Vertico, Meider- u. Rüdenschir., Waschkom., Tisch, Ledbetten, Krusen usw. zu vk. Hellmündstraße 17, Part.

Muschelbett 25 Mk., Waschkom. 15, 1. u. Thür. Schranke, Küchenschrank, Sofa, Bademangel, Federbett zu verk. Delenentstraße 31, Laden.

Verkaufe Möbel jeder Art. A. Rambow, Hermannstraße 6, 1.

Hirtstlette, 130 Br., Chaiselongue billig zu verk. Delenentstraße 24, 1 r.

Damen- u. Herren-Rad m. Freil., son. Nähmasch., gut erh., bill. Kauf, Fahrrad-Geschäft, Reichstraße 15.

Gaslampen, Bender, Brenner, Pul., Stahl-, Gasloch, Radem., Fayfabrik bill. zu verk. Krause, Wellrichstr. 10.

Wasshangependel, kompl. aufgehängt, 9.50 Mk. Rompel, Bismarckring 6.

Herbststiffe, alle Größen, billig. Osenfeher Köfer, Wückerstraße 20.

Kaufgesuche

Gut erh. Herren-Anzüge, ar. schl. Figur, u. Stiefel (Gr. 45). Offerten unter O. 153 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Gut erhaltenes Klavier u. Eichen-Schreibtisch zu kaufen gef. Off. u. T. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Teppich, ca. 2 1/2 x 3 1/2, grau-grün, gut erh., zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter S. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Teppich, dunkelroter Grund, nur gut erh., zu kauf. gef. Off. mit Preis u. N. 869 Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Ottomane zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 153 an Tagbl.-Anz., Bismarckring 2.

2 Betten, 1 Diwan, 1 Chaiselongue u. 1 Vertico zu kaufen gesucht. Off. unter G. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Wohr sehr gut erh. Kinderbett u. Kinderklappstuhl zu kaufen gesucht. Off. u. O. 866 an den Tagbl.-Verlag.

6 Schlafsim., 1 Speisegem., 1 Küch., Büfett, Schreibtisch, Schranke, einz. Betten ges. gute Bezahl. sofort gef. Off. u. S. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel aller Art, auch Federbetten, lauff. Hellmündstraße 17, Part.

Möbel und Alterräume lauff. Heidenreich. Frankenstr. 9.

Bücherstanz u. Regal zu kauf. gef. Gneisenaustraße 4, Part.

Halbverdeckter Wagen mit Rod zum Abnehmen oder Romwagen zu kaufen gesucht. Offerten u. P. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Eine leichte Federrolle (Handbetriebl.) u. 1 Trepp mit zirka 12 Stufen zu kaufen gesucht. Off. u. S. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Radh. gut erh. Fahrrad zu kauf. gef. Friedriehstraße 39, Laden.

Ein Dauerbrand, od. irischer Ofen gesucht. Offerten unter B. 866 an den Tagbl.-Verlag.

Gas-Beheizungen zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 869 an den Tagbl.-Verlag. Kupfer, Messing, Zinn u. Blei lauft jedes Quantum in Häusern, Gärtereien u. garb. Anstalten, Friedrichstraße 10. Telefon 1988.

Gebr. saubere braune Weinflaschen lauft zu 10 Pf. das Stück, wenn dieselben abgel. werden i. d. Walfalca.

Unterricht Gröndl. Klavier-Unterricht ert. theoret. u. prakt. tücht. Lehrerin, Sect. 50 Pf. Bismarckstraße 25, P. 1.

Verkäufe Privat-Verkäufe.

Papier- u. Schreibwarengesch. in guter Lage, billige Miete, mit großer fester Kundenschaft, krankheitsb. abzugeben. Offerten unter B. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Brillanten, 2 gr. Steine, 6 Spit., für 65 Mk. zu verkaufen, Adreße im Tagbl.-Verlag. 7 ausgef. Girardöpfe, 2 Rehtöpfe, Nirdgeweibe billig zu verkaufen. Wo? lauft der Tagbl.-Verlag. Wegen Umzugs zu verkaufen: Nubk-Speisez., als Buffet, Auszieh-tisch, Servante u. 6 Lederstühle, auf 650 Mk. Son morgens 10-1 Uhr am Römertor 1, 2 St.

Gebr. Bettstellen u. Matratzen zu verkaufen Tannunstraße 41, 1.

Körbe zum Obsterband geeig., und leere Käffer u. Einmachdosen zu verkaufen. Ed. Wegandt, Kirchgasse 48.

Gändler-Verkäufe.

Sammler von Altertümern b. sich für einige felt. Stücke aus Privatbesitz interessieren würde, bitte Adreße unter B. 866 an den Tagbl.-Verlag einzusenden.

Kaufgejuche

Pferd für Rollstuhlwert zu lauf. gesucht. Off. mit Preisang. unter B. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Junger grauer Hirscher zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unter 873 an den Verlag der Wiesbacher Tagespost, Viehrid am Rhein, erbeten.

Brillant- od. Perlenschmuck auch Leibhausfchmeine zu solchen sucht zu kaufen F107 Christian Meus, Chemain, Kaiserstraße 29.

Pianino oder Flügel gegen bar zu l. gesucht. Ang. müssen enthalten Marke, Preis, Länge, Breite u. Höhe. Angebote u. B. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Photograph. Apparat (9x12) von Kriegsteilnehmer (Walf.) zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Stativ für photographischen Apparat gesucht. Pfeiffer, Adolfsallee 57.

Bahngebisse, Pfandscheine, Gold u. Silber lauft zu hohen Preisen nur **Frau Rosenfeld,** Wagemannstr. 15.

Gröndl. Klavier-Unterr. St. 75 Pf. Off. u. B. 146 an den Tagbl.-Verl. Gemmend. Stenographie schnell, Schönfär., Maschinenf., Buchfähr., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausw. Gen. Oberleit. Dolmetsch. d. Regierung, Neugasse 5.

Verloren - Gefunden Brosche, teures Andenken, Sonntag, Südfriedhof verloren. Abzugeben Bismarckstraße 48, 3.

Goldene Brosche verloren. G. Weidm. abs. Bismarckstraße 9, 1 r. Grüne Herren-Westen verloren a. d. Wege Langgasse, Rifoladstraße. Gegen Bel. abzug. Rifoladstr. 20, 2.

Pfandscheine lauft zu höchsten Preisen nur **Neugasse 12, 2. St. rechts.** Herren- u. Damengarderoben, Möbel u. Wäsche lauft - Tel. 3471 **Frau Sipper, Drantenstr. 23.**

Frau Stummer Neugasse 19, 2 St., kein Laden, **Telephon 3331** zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr., Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silb., Brillant, Pfandscheine und Bahngebisse.

Frau Klein, **Telephon 3490,** Coulinkstr. 3, 1. kein Laden, zahlt den höchsten Preis für gutgeh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel. Mehr als in Friedenszeit zahlt

Frau Grosshut, Grabenstraße 26, - **Telephon 4424,** für getr. Herr., Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Pelze, alt. Gold u. Silber, Pfandscheine, Brillanten.

Hur D. Sipper, Riehlstr. 11, **Telephon 4878,** zahlt am besten wen. arab. Fed. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Bahngebisse, Gold, Silber, Möbel, Tepp. Redern u. alle andrangierte Sachen. Komme auch nach auswärts.

Welche Herrschaft w. j. Kellner (mittlere Figur) einen Frau und Ausgeh-Anzug verkaufen? Off. u. D. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Komplette Einrichtungen, sowie einz. Möbelstücke, ein. Zimmer, Volkst. u. Dekorationsstücke werden gegen sehr gute Bezahlung sofort übernommen. Offerten u. B. 149 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring.

Große Rouleaus für große Fenster oder Stoff, welcher sich für den Zweck eignet, sowie Abteilungsstände für ein Möbelausstellungslokal gesucht. Möbelhaus Hubr., Bismarckstraße 30. **Telephon 2737.**

Für Flaschen, Metalle, Säde, Lumpen, Schuhe zahlr. höchste Preise. Sch. Still, Bismarckstr. 6. Tel. 3164. alt. Art, Sinn f. D. Sipper Riehlstr. 11. **Teleph. 4878.** Komme auch nach auswärts.

Immobilien Immobilien zu verkaufen.

Tausche gesundheitshalber erklaff. Geschäftshaus in Köln, beste Lage, gute Mieten, fortgesetzt im Werte steig., gegen Billa, Gut oder ändl. Besitz. Off. u. U. 866 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen Klumäuge u. Fabrien aller Art. Bismarckstraße 1, Bart. Nr. 3804.

Repar. an Fahrrädern, Nähmasch., Grammoph., Kinderwagen u. fahrgemä. u. bill. ausgef. Erfahrt. a. Lang. Klaus, Mech., Biehlstr. 15, P. G.

Kinderwagenverbete u. neu überzog., Reparaturen, Lackierung, Gummitreif. usw. nur Biehlstraße 17, P. G. P. Kinderwagenwerkstatt Schulze.

Länder. u. Anstreicher- Arbeiten werden angen. Koffelhäusern, Ede Rhein- u. Rheinbahnstraße.

Alle in m. Fach einsch. Tapezierer- Arbeiten u. gut u. bill. ausgeführt. Topes. Hildebrandt, Westendstraße 8.

Immobilien - Kaufgejuche. **Gesucht** im Rheingau in freier Lage mit Aussicht

Landhaus mit Garten. Kauf oder Miets mit Vorkaufrecht; Herbst 1917. Preis Mk. 24.000 bis 34.000. Dir. Dörr, Charlottenburg, Reichsstrasse 5.

Kdergrundstück für Landhaus oder kleines Landhaus mit Stall., Kreis Wiesbaden, zu kaufen gesucht. Off. u. F. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr Kapitalien - Angebote.

Hypotheken - Kapitalien. Gefort. Michelsberg 9, 1 links.

Unterricht für jungen Mann Beteiligung an **spanischem Kursus** gewünscht. Grammatik u. Konversat. Bierstädter Höhe 61.

Massage-Heilgymnastik. Gröndliche, theoretische und praktische Ausbildung durch prakt. Arzt. Offerten unter F. C. G. 832 an Rudolf Rosse, Frankfurt am Main. F107

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt für Damen und Herren **Nur 46 Rheinstraße 46,** Ede Moritzstraße. Besondere Damen-Abteilungen. Inhaber u. Leiter: **Emil Straus** Prospekte frei.

Wer würde einer Dame tägl. 1 St. sorgfält. Gesangsunterricht erteilen, bei mäßigem Preis? Offert. u. B. 866 an den Tagbl.-Verlag.

Schneider-Kurse für Damen der besseren Stände zur Anfertigung der eigenen Garderobe, nach neuester leicht fählich. Methode. Erfolg garantiert. **Frau M. Römer,** Dohheimer Straße 74, 2.

Verloren - Gefunden Goldene Börse verloren mit Brillanten u. Saphiren besetzt, mit Langgasse, Webergasse bis Kurhaus, oder im Kurhaus. Wiederbringer 75 Mark Belohnung. Adreße im Tagbl.-Verlag.

Verloren am 25. Juli weiches Kinderhäubchen mit hellblauer Bandgarnitur u. hellblau gefüttert, auf dem Wege v. Kurhaus, Theaterkolonnade nach Große Burgstraße. Gegen Belohnung abgegeben bei Dr. Meind, Große Burgstraße 16.

Geschäftl. Empfehlungen Fleckenputzen, Neuaufbügeln, Schwarzfärb. v. Herren- u. Damen-Gard. Privatweib. Billige Preise. Fr. Küfer, Schornhorststraße 8, 2.

Tücht. Näh. f. Arb. in u. a. d. S., Röde, Rus., Umänd., Ausb., Spez.: Anf. v. Anab. u. Wäsch.-Bek. Frau Doering, Adelsheidstraße 61, Stb. 2.

Kosmetische Gesichtsmassage u. Dampfbäder. Erfolg garantiert. Käthe Wedd, ärztl. gepr., **Schulgaße 7.**

Massage - Fußpflege. Anna Lebert, ärztl. gepr. Sprechst. 10-12 u. 2-5, Moritzstraße 40, 2 St.

Schwed. Heilmassage Thure Brandt, Staatlich gepr. Ribi Smoli, Schwalb. Str. 10, 1.

Massagen. Emmy Ströback, ärztl. gepr., Mittelstraße 4, 1, Eingang bei d. Rangasse.

Eleg. Nagelpflege, Massage! Gilda Romersheim, ärztl. gepr., **Dohheimer Straße 2, 1.** Käthe Reibens-Theater.

Massage, ärztl. gepr., S. Biffert, Rheinstraße 56, 1.

Thuro-Brandt - Massage ärztl. gepr., Bahnhofsstraße 12, 2.

Verchiedenes Kelteres Ehepaar sucht gut. einf. Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe unter B. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Wagenk. Herr sucht in best. Fam. od. Fremdb. bürgerl. Mittagst. in reizl. Sub. m. Park; Suppe, 1 Gg. Fr. u. Vereingb., Lebensm.-Parlen-Zugabe. Off. u. D. 153 Tagbl.-Verl.

Mindestehender Herr, welcher soweit ein Kaffee überm. hat, sucht auf diesem Wege ein Fr. od. eine Witwe zw. 30-40 J. zu fern; etwas Vermögen erwünscht. Weitere Besprechung erbeten unter B. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Massage. - Heilgymnastik. Frieda Michel, ärztl. gepr., Tannunstr. 19, 2. Stb., schräg gegenüber vom Kochbrunnen.

Johanna Brand, ärztl. gepr., alle Massagen. Kirchgasse 49, 2.

Massage, Hand- u. Fußpf. Dora Bellinger, ärztl. gepr., Bismarckring 25, 2. St. rechts. Sprechstunden von 8-10 Uhr abends.

Nagelpflege. **Massage, ärztl. gepr.** Missi Schewwa, Adelsheidstraße 3, 2. am Hauptbahnhof. Sprechzeit von 10-12 u. 2-7 Uhr.

Verchiedenes Kleines Weinrestaurant von Haseluten für Oktober od. spät. gesucht. Off. unt. G. 7640 an Geir. Eisler, Hamburg 3. F162

Solid. Nebenberuf. Durch anregende Tätigkeit hoher Nebenverdienst für gewandten **Herrn od. Dame** best. Kreise geboten, evtl. feste Bezüge. Offerten u. D. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Dame, in allen erfahr., wünscht in H. fein. Geschäft, gleich welch. Branche, tätig beizutreten. Offerten unt. A. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Hiesiger Geschäftsmann, Beruf Wegerei, der nur sein Geschäftslokal an 2 Tagen in der Woche auf hat, sucht sich während der anderen Tage einen **gangbaren Geschäfts-Artikel** mit beizulegen, gegen Kasse oder höhere Partion. Offerten u. G. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Für 11 jähr. Knaben wird für die Ferien-Verl. gegen angemessene Vergütung Anstuf. an gebildete Familie gesucht. Verpfleg. nicht nötig. Angebote mit Preisang. u. B. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame, 24 J., Jüdin, mit 10-12.000 Mk. Vermögen, wünscht sich mit charaktervollem, solid. Herrn in guter Position zu verheiraten. Nur solche mit erwies. Absichten wollen sich melden. Offerten mit Bild u. B. 5435 an D. Frens, G. m. v. S. Mainz. F 17

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Ertliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. - Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen 3 Zimmer. Goethestr. 7 mod. 3-Z.-W. für 1. Okt.

4 Zimmer. Kleiststr. 8 4-Sim.-W., 1. Okt. 1581

5 Zimmer. Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. 5. oder 6-Zimmer-Wohn. zu verm. 1867

6 Zimmer. Kirchgasse 24, II, gr. 6-8-Z.-Wohnung, Gas u. Elektr., mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden, Eisenhandlung Prorath.

Kaiser-Fr.-Ring 53 1 herrschaftl. 6-Z.-Wohn. m. reichl. Zubehör u. Verloren-Anzug auf 1. Oktober zu verm. Zu besichtigen jeden Tag von 10-1 Uhr morg. N. bei Hausmstr. Seid, Hf. 1988

Läden und Geschäftsräume. **Im Tagblattshaus großer Laden** mit gleich großem Obergeschoss zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt - Kontor, Schalterhalle rechts.

Möblierte Wohnungen. **Kl. möbl. Villa** Grünweg 4, nahe Kurhaus, 3-5 Zim., gr. Balk., Bd., Kü.

Möblierte Zimmer, Rantarden etc. Adelsheidstr. 10, 2. St., gr. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Gas, elektr. Licht, Bad vorhanden.

Adelsheidstr. 10, 2. möbl. Wohn-, bill. Adelsstraße 3, 1. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit eis. Eingang. Adelsstraße 3, 2. möbl. Zim. a. v. Vertramstraße 8, 1 r., schön möbl. Zim. mit Pension zu verm.

Melchstr. 18, 1. möbl. Zimmer sofort. Dohheimer Str. 63 gr. möbl. Z., Südf. Friedrichstr. 9, 1. behönl. möbl. Zim., 30 Mk. m. Frühstück, Bl., ang. Lage.

Goldgasse 16, 1. nahe Langgasse, gut möbl. Zimmer billig zu verm.

Goethestr. 5, Part., am Bahnhof, eleg. möbl. Bad, elektr. Licht zu v. Hellmundstr. 12, 3 L., möbl. Z., 3 Mk. Hellmundstr. 20, 1, gr. m. Z., 1-2 Mk. Hellmundstr. 40, 1 L., sch. möbl. Z. 6. Karlsruher Str. 1, 3. sch. möbl. Zim. frei. Moritzstraße 4, 2. Stod., möbliertes Zimmer zu vermieten.

Rheinstr. 28, Part., 8 oder 4 eleg. möbl. Zimmer mit großer Veranda in abgeschl. Wohn. zu vermieten. Freie zentrale Lage. Elektrisches Licht. **Telephon.** Schwalb. Str. 45 1 möbl. Z. 8. 1 r. Schwalbender Straße 59, 2. sep. möbl. Zim. mit Pension billig zu verm.

Billa Bismarckstr. 16, 1. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an Dauermieter. Weststr. 50, 1 r., 3. m. 1 o. 2 B. 5. Eleg. möbl. Zim. von 1 Mk. an. Monatspr. billig. Geisbergstr. 14. Empfehle mein

gut möbliertes Zimmer 15 Mk. Schornhorststr. 83, P. 1.

Schön möbl. Zimmer billig zu v. Schwalbender Str. 19, 2 r. Nähe Kochbrunnen elegante Zimmer für Dauermieter preiswert zu verm. Zentralheiz., elektr. Licht. Offert. unter G. 855 an den Tagbl.-Verl.

In Sonnenberg, dicht an d. Saltest. Tennisbad, in ruh. herrl. Lage, 1 prach. gr. Zim. m. sch. Ausblick an Dauermieter, Herrn od. Dame, zu verm. Näheres Wiesbadener Str. 102, 1. Anguf. nur vormittags.

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 32, Part., möbl. Zimmer zu verm. **Leere Zimmer, Rantarden etc.** Dohheimer Str. 75, P. 1., große sch. Rantarde gegen etwas Hausarbeit.

Mietgejuche Moderne Villa mit Stallung und Remise auf Jahre zu mieten gesucht. Angebote Hauptpostkassend. A. B. 101.

Kleines Haus zum Alleinwohnen, unweit Wiesbadens, zu mieten, ev. zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter B. 867 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 Z., 4 Bett., Küche, Stadtmittel, zu Anfang August gesucht. Off. mit anz. Preis u. A. 527 Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht 2 unmöbl. Zimmer mit Bedienung, event. Mittagstisch. Nähe Rheinstraße. Off. mit Preis unter B. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim. m. 2 Betten u. Frühstück in einf. Hause gef. Off. m. Preis u. T. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Kunstmaler-Atelier mit Nebenzimmer über H. Wohn. zum Oktober zu mieten gesucht. Offerten u. B. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime **Auf nach Schramberg** Württembergischer :: Schwarzwald ::

Hotel Post-Krone. Verpflegung reichlich und gut. Köche unter eigener Leitung. Zimmer mit Pension v. Mk. 5.50 an. Herrliche wildromant. Umgebung. Bes.: Oskar Schüdel.

Ohne Bezugschein bis 1. August.



Matrassen - fertige Betten - Federleinen - Barchent - Steppdecken - Wolldecken.
Beste Qualitäten, billigste Preise.

Bettstellen in Eisen und Holz - Kinderbetten - Bettfedern und Daunen.
Größte Auswahl. Schlafzimmer- und Kucheneinrichtungen. Größte Auswahl.

Bettfedernhaus, Mauergasse 8 u. 15.

Damen Konfektion

Ohne Bezugschein

Covercoat-Mäntel

In reizenden Fassons, glatte Schneider-Formen und mit Gürtel, zum Teil auf Seide Mk. 78⁰⁰ 55⁰⁰ 38⁰⁰

Winter-Mäntel

aus karierten und einfarbigen wolligen Stoffen, mit und ohne Riegel Mk. 58⁰⁰ 48⁰⁰ 25⁰⁰

Langgasse 35 SEGALL Langgasse 35

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 27. und 28. Juli 1916 findet von vorm. 9 Uhr bis nachm. 2 Uhr im „Nabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Weg, Absteiner Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbachthal), Weg Kesselbachthal-Fischgraben zur Platter Straße, Kesselgrabenweg bis zur Reichsweissballe.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Verkehrsgebiet und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes „Nabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schöpfung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando.

Verdingung.

Die Ausführung des Fußbodenbelags und der Wandverkleidungen für den Umbau der Kinderstation im Bau II des städtischen Krankenhauses soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 19, Zimmer 13, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse von 50 Pf. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. A. 117“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 29. Juli 1916, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 80 Tage.

Wiesbaden, 18. Juli 1916.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung von Tücher- und Antreiberarbeiten im Alten Museum (Wilhelmstraße) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 19,

Zimmer 13, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse von 50 Pf. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. A. 120“ bes 1-5“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 29. Juli 1916, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt - unter Einhaltung der obigen Reihenfolge - in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. Juli 1916.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Durch Reichsgesetz vom 12. Juni 1916 sind mit Wirkung vom 1. Jan. 1916 ab folgende Änderungen in den Bestimmungen über die Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung eingetreten:

1. Die Altersrente wird bei Vollendung des 65. (früher des 70.) Lebensjahres fällig.

2. Die Waisenrenten sind für alle Waisen eines verstorbenen Versicherten gleich hoch; sie betragen je drei Zwanzigstel des Grundbeitrags und der Steigerungssätze der Invalidenrente, die der Ernährer zurzeit seines Todes bezog oder bei Invalidität bezogen hätte (bisher nur für eine Witwe 3 Zwanzigstel). Dazu kommt, wie bisher, für jede Witwe der Reichszuschuß von jährlich 25 Mk.

3. Die in den §§ 1294 und 1295 bezeichneten Höchstgrenzen (Witwen- und Waisenrenten zusammen höchstens 1 1/2 so hoch als die Invalidenrente des Verstorbenen; Waisenrenten zusammen höchstens so hoch als diese Invalidenrente) sind weggefallen.

4. Die Kinderzuschüsse für Invalidenrenten-Empfänger (je 1 Zehntel der Rente) werden auch beim Vorhandensein von mehr als 5 Kindern unter 15 Jahren für jedes Kind (bisher nur höchstens 5 Zehntel für höchstens 5 Kinder) gewährt.

In allen Fällen, in denen Renten seit dem 1. Januar 1916 von uns festgesetzt sind, die sich nach den vorstehenden neuen Bestimmungen höher stellen würden, erfolgt durch uns von Amts wegen eine anderweitige Berechnung und entsprechende Nachzahlung an die Berechtigten. In diesen Fällen bedarf es einer Antragstellung nicht. Dagegen sind wegen der auf Grund der neuen Bestimmungen früher als bisher fällig werdenden Altersrentenanträge die Anträge auf den üblichen Vorbruden entgegenzunehmen.

In Verbindung mit den Rentenverbesserungen hat das neue Gesetz eine Beitragserhöhung vorgeschrieben. Sie wird am 1. Januar 1917 eintreten und beträgt für jede Lohnstufe 2 Pf. wöchentlich. Unsere Bekanntmachung über die Höhe der im

dortigen Kreis zu entrichtenden Invalidenversicherungsbeiträge erfährt daher vom 1. Januar 1917 ab die Änderung, daß für die Beiträge der Lohnklassen 1, 2, 3, 4 und 5 statt der bisherigen Wochenbeiträge von 16, 24, 32, 40 und 48 Pf. die neuen Sätze von 18, 26, 34, 42 und 50 Pf. treten. Beitragsmarken alten Wertes dürfen für Zeiten nach dem 1. Jan. 1917 nicht mehr verwendet werden. Wer dann noch Marken alten Wertes hat, kann sie bei den Postanstalten umtauschen. Dieser Umtausch muß aber spätestens innerhalb zweier Jahre nach dem 1. Januar 1917 erfolgen.

Gassel, den 30. Juni 1916. gez. Frhr. Niedel, Landeshauptm. Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 18. Juli 1916. Der Magistrat, Versicherungsamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Wiesbadener Frauen-Verein. e. V.

Zu der am Donnerstag, 3. August, nachmittags 4 Uhr, in den Räumen des Bankhauses Marcus Werle u. Co. (Wilhelmstraße 38) stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

laden wir ergebenst ein.

1. Rechnungsablage und Entlastung des Rechmers.

2. Wahl eines neuen Vorstandsmittels.

3. Vereinsangelegenheiten. F907

Die Vorsitzende: Helene von Roeder.

Schreibstube Schmitz

Abolfstraße 8, P., empfiehlt sich.

Seife

solange Vorrat, Pfund 70 Pf.

Philippbergstraße 33, Part. links.

Georg BAUER kommt!

Prima Schmierseife so lange Vorrat Pf. 60 Pf. Abzug. Schmalbacher Straße 42, Gth. 2 H.

Blumen das Pfund 38 Pf. zu verk. Frankfurterstraße 25, Parterre.

Brill.-Ring (1 Stein) 65 Mk.,

Brillantring in Platina m. Diamant. befest. 65 Mk., schwere massiv gold.

Panzerkette, pass. für Voran- oder Uhrkette, 90 Mk., hochfeines Damen-

Uhren, prima Werk, 3 Goldbedel, ganz mit Diamanten besetzt, 50 Mk.,

mass. gold. Panzer-Armband 50 Mk., zu verkaufen Rheinstraße 68, I.

Schmierseife,

vorzögl. reinigend, per Pf. 60 Pf. Gefäße bitte mitzubringen. Verf. n. a. u. w. in 20-24-Pf.-G. G. Schner, Bismarckring 6, im Hof rechts.

Statt Karten.

Wolfgang Seeligmüller

Grete Seeligmüller

geb. Seelgen

Vermählte.

Sonnenberg-Wiesbaden, Juli 1916.

Gesucht erstklassige Vertreter oder Reisende, die bei Kolonialwaren-, Drogen- usw. Detail- und Engros-Geschäften nachweislich sehr gut eingeführt sind, und sich als erstklassige Verkäufer legitimieren können.

Artikel: Waschpulver „Blütenweiß“, Schmierseifensatz „Tiy-Top“, flüssiges Reinigungsmittel „Buro“.

Böttcher & Eggeling

Deutsch-Österreichische Waren-Vertriebs-Gesellschaft, Hamburg, gr. Reichenstraße 75.

F 162

Das

Wiesbadener Tagblatt

ist

in Dohheim

zum Preise von Mk. 1.10 monatlich

direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

- Jacob Roth, Wilhelminenstraße 2,
- Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54,
- Anton Sobland, Wiesbadenerstraße 29,
- Georg Gauß, Neugasse 12,
- Heinrich Moos, Viebricherstraße 18,
- Wilhelm Schuler, Schiersteinerstraße 5,
- Hof Wurfker, Taunusstraße 5,
- Graf Dehner, Dohheim-Wiesbaden, Dohheimerstr. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederseits entgegen.

Der Verlag.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Die in grosser Auswahl noch vorrätigen



Preiswerte
Seidenstoffe
Wollstoffe
Waschstoffe

Modellkleider, Nachmittagskleider Jackenkleider, Mäntel

Batist- und Leinenkleider, Blusen, Morgenröcke

gelangen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

J. BACHARACH

Webergasse 4.

K. 93

Neelles Möbelgeschäft.

Wer heute noch gute Möbel billig kaufen will, wende sich **Bleichstraße 34.** Größtes Lager in Schlaf-, Speise-, Herren-Zimmern und Küchen-Einrichtungen, sowie jedes einzelne Möbel in jedem Stil und jeder Holzart, von einfachster bis zur modernsten Bauart — nur erstklassige Ware — unter weitgehender Garantie zu den bekannt billigsten Preisen.

Telef. 4775. Bleichstr. 34. **Anton Maurer,** Schreinermeister, Bleichstr. 34.

Aus rein freundschaftlichem Interesse suche ich für meinen Jugendfreund in tatvoller Weise die Möglichkeit anzubahnen,

eine passende Lebensgefährtin

aus einer feinen, gebildeten Familie kennen zu lernen. 37 Jahre alt, angesehen und reichhaltig, hat er durch jahrelangen eifernen Fleiß sich Ersparnisse zurückgelegt, die ihm außer seinem hohen Berufsverdienst eine sichere, jährliche Rente von Mk. 35 000.— erbringen.

Es würde kein Hindernis bilden, wenn seine zukünftige Frau

völlig vermögenslos

wäre, sie müßte aber seinen Idealen voll und ganz entsprechen.

Als Ideal schwebt ihm vor eine vollschlanke, mittelgroße Erscheinung, mit feinen schönen Gesichtszügen, blond und blauäugig, nicht über 28 Jahre (auch Witwe), lat., mit bester Kinderstube und sorgfältigster Erziehung, von makelloser Vergangenheit, mit Sinn für Natur, Kunst und ein trautes Heim.

Nur wirklich auf alle obigen Einzelheiten eingehende Zuschriften können Beachtung finden.

Wer sich scheuen sollte, auf diese Anzeige offen zu schreiben, möge sich zunächst ohne Namensnennung, aber unter Aufsicht einer sicheren Rückadresse mit mir in Verbindung setzen. (Postlagernd ist a. St. nur gegen polizeil. Ausweis möglich.)

Berufsvermittler verbeten.
Gefl. Off. unter M. W. 4998 beförd. die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, München. F 107

Waschkessel

verzinkt, 60, 62, 65, 68, 70, 74, 80 cm
guss-emaillierte von 62 cm

empfeilt billigst

Carl Stoll,
Hellmundstr. 33. 703

Bestellen Sie frühzeitig
zur Einmachzeit!



Krumeich's
Einkoch-Konservenkrug,
Frauenstolz-Konservenglas,
Adler-Progress-Konservenglas

Normalgrößen in alle
:: Apparate passend ::

Einmachhafen, Honiggläser,
Geleebecher, Einkochtöpfe,
Saftflaschen billigst bei

M. Stillger, 665
Häfnergasse 16. Telefon 2082.

Ziehung am 15. und 16. August

Jungdeutschland Geld-Lotterie

150000 Lose. 5618 Gewinne
bar ohne Abzug zahlbar Mark

150000
Hauptgewinne Mark

60000
30000
10000

Lose 3 M. überall erhältlich. Post-
gebühr und Liste 30 Pfg.

Verband Kgl. Preuß.
Lotterie-Einnehmer
Berlin C. 2, Burgstraße 27.

1 Waggon Edamer Käse

vollfett, Pfund 200 Pf.,
eingetroffen.

Adolf Harth.

Tages-Veranstaltungen.

Vereins-Nachrichten.

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Mithilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, Bldg. 2. Stock, Zimmer 8, Montag und Donnerstag von 12-1 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.
Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.
Vom 26. bis 28. Juli.

Der Brillantentüfel.

Detectiv-Komödie in 3 Akten.

Arme Maria.

Schauspiel in 4 Akten
mit Hanni Weise und Friedr. Zelnit.

Unsere Kleinen im Blumen-
garten.

Ein kleines Versehen.

Humoristisch.

Neueste Kriegsbilder!

(Rechter erste Woche.)

Vergnügungs-Palast

Boheimer Straße 19 :: Fernruf 519.

Nur noch bis 31. Juli:

Das Weltstadt-Programm.

10 Attraktionen 10.

U. a.:

Calos Göttertraum.

Curt Speyer.

Dankmar-Schiller.

3 Michels.

Ida Rawera.

Carl, Max u. Moritz
u. u. u.

Anfang punkt 8 1/2 Uhr.

Sonntags 2 Vorst.: 3 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Ab 1. August: Vollständig neuer
großartiger Spielplan.



Kinephon- Theater

Tannusstrasse 1.

Künstler-Woche.

Valdemar Psilander
Ernst Lubitsch

2

hervorragende
Neu-Erscheinungen.

Mark Römers grosse Stunde.

Das Schicksal eines Arztes.

Gespielt von

Valdemar Psilander.

Wo ist mein Schatz?

Scherz-Rebus in 3 Akten

mit dem urfidelen

Ernst Lubitsch.

Vorzügliches Beiprogramm.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 27. Juli.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorechesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Nachm. 4 1/2 u. abends 8 1/2 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorechester.

Programme in der gestrigen Abend-A.

1 Waggon Nordsee-Schellfische

lebendfrisch

große Pfund 65, mittel 55 Pf.

kommt ab heute in den hiesigen Verkaufsstellen von

Adolf Harth zum Verkauf.